

st. arien

OFFENE KIRCHE AM MARKT

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück



49. Jg | Nr. 176 |
Februar bis April 2025

Jahresempfang
in St. Marien **4**

Kantorei singt
Johannespassion **21**

Grünes Licht für
kleine Rennfahrer **28**



Auf ein Wort	3
Jahresempfang 2025	4-5
Bericht aus dem Kirchenvorstand	6-8
Rückblick: Krippenspiel	9
Telefonseelsorge Fastenaktion	10-11
Predigten zum Nachlesen Albert Schweitzer	12-13
Karwoche Ostern Weltgebetstag	14-15
Lesungen Rückblick Adventsbasar	16-17
Konfirmanden Kinder-Seite	18-19
Musik in St. Marien	20-23
Seniorenachmittag Kirchenkreissynode	24-25
Beratung & Hilfe KiTa Turnerstraße	26-27
Kindertagesstätte Flohrstraße	28-29
Julius-Heywinkel-Haus	30-31
Haus Dorette Gästebuch der Marienkirche	32-33
Geburtstage und Kasualien	34-35
Gottesdienste und Veranstaltungen	36-37
Kontakte	39
Kirchentag in Hannover	40

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

genau in den Tagen, in denen diese Ausgabe des Gemeindebriefes entsteht, bereitet sich der Kirchenvorstand (KV) auf eine Wochenend-Klausurtagung auf der Insel Langeoog vor. Die 13 Männer und Frauen des Leitungsgremiums der St. Mariengemeinde wollen dort mit mehr Zeit und Ruhe als in einer der regelmäßigen Sitzungen hier über die gegenwärtige Situation unserer Gemeinde und „der Kirche“ wie auch über wichtige Aufgaben für die Zukunft beraten.

Matthias Bochow hat sich bei seinem „Auf ein Wort“ wohl von dieser vorgestellten Szenerie inspirieren lassen: Wasser, Wellen, Schiff, unterwegs sein auf dem Meer ... Lesen Sie seine Gedanken gleich auf der gegenüberliegenden Seite 3.

Im Rückblick auf ein zu Ende gegangenes Jahr gibt es gute Gründe, „Danke“ zu sagen für die große Spendenbereitschaft vieler Menschen zugunsten unserer Gemeinde. Das macht die KV-Vorsitzende Friederike Dauer mit ihrem ausführlichen Rechenschaftsbericht und transparenten Zahlen auf den Seiten 6-8.

Luft holen können Sie nicht nur beim Lesen dieses Gemeindebriefes, sondern auch, wenn Sie bei der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen ohne!“ mitmachen (Seite 11).

Die Namen der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden finden Sie auf Seite 18. Gesucht werden aber noch diejenigen Menschen, die im September ein rundes Jubiläum ihrer Konfirmation feiern dürfen (siehe Seite 12).

Lang ist in dieser Ausgabe wieder die Liste der Menschen, die in den zurückliegenden Monaten einen hohen Geburtstag feiern konnten. Besonders lang ist aber auch die Liste mit den Namen derjenigen Gemeindemitglieder, von denen wir Abschied nehmen mussten (Seite 35).

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Jahr 2025!

Für das gesamte Redaktions-Team

Torsten Both

IMPRESSUM

Gemeindebrief St. Marien
Auflage: ca. 5.000 Exemplare
vier Mal jährlich

HERAUSGEBER

Kirchenvorstand St. Marien
Vorsitzende: Friederike Dauer

REDAKTION

Matthias Bochow, Torsten Both,
Friederike Dauer, Carsten Zündorf
V.i.S.d.P.: Pastor Torsten Both
Layout und Umsetzung: sec, Osnabrück
Druck: Levien-Druck Osnabrück

ANSCHRIFT

Gemeindebüro St. Marien
Marienstraße 13-14
49074 Osnabrück
Tel. 0541-2 83 93
E-mail: kv.st.marien.osnabrueck@evlka.de

SPENDENKONTO

EV.-LUTH. KIRCHENAMT OSNABRÜCK
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)
Konto: 69 89 51
IBAN: DE77 2655 0105 0000 6989 51
BIC: NOLADE22XXX
Stichwort: Gemeindebrief St. Marien

Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: privat

Manchmal kann man den Eindruck bekommen: Die Gegenwart ist eine aufgewühlte See. Gewaltige Wellen türmen sich auf – Nationalismus, Populismus, das Recht des Stärkeren und Lauteren, die Verachtung demokratischer Werte. Sie rollen auf unser bekanntes Land zu und tragen Stück für Stück die Gewissheiten fort, auf die wir unser Leben in der so genannten „Nachkriegszeit“ aufgebaut haben: Frieden, Freiheit, Wohlstand. In den USA sitzt ein Mann an der Macht, der Demokratie mit Füßen tritt. Europa zieht sich zurück in die engen Buchten nationalistischer Abschottung. Und während die Weltgemeinschaft sich angesichts des Klimawandels gegenseitig blockiert, steht der Welt das Wasser unaufhaltsam, buchstäblich und im übertragenen Sinn bis zum Hals. Das alles genau 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – einer Zeit, in der die Wellen des Hasses und der Gewalt unsagbare Verheerungen anrichteten. Zu Beginn, in den 1930ern, konnten sich viele nicht vorstellen, wie schnell die gemeinsame Basis des zivilisierten Umgangs miteinander zerstört, versenkt werden könnte. Und nun scheint die Flut zurückzukehren.

Es stellt sich die Frage: Wie sollen wir als Christinnen und Christen, als Kirche, auf diese stürmischen Zeiten antworten? Wir könnten uns in den Hafen unserer Kirchenmauern zurückziehen, die Segel einholen und hoffen, dass die Wellen an uns vorübergehen. Doch das wäre Verrat an dem Auftrag, den wir empfangen haben. Jesus sagt einmal: „Fahre hinaus, wo es tief ist!“ (Lukas 5,4) und eben nicht in seichte Gewässer. Wir sollen, wir müssen hinausfahren auf das offene Meer, dorthin, wo die Not am größten ist, wo Menschen Orientierung suchen und Halt.

Jesus selbst hat uns das vorgelebt. Bei der Geschichte von der Sturmstillung Jesu ist das Wunder ja gerade, dass er sie in die Mitte des Sturms führt – und dort bei ihnen bleibt. Kirche ist kein sicherer Hafen, sondern ein Schiff.

Die Frage, wie Glaube und Kirche mit Gesellschaft und Politik verbunden sind, ist so alt wie die christliche Botschaft selbst. Jesus hat sich nicht in eine politische Rolle drängen lassen, doch sein Leben und Wirken waren zutiefst politisch. Er hat Grenzen überschritten, die Menschen trennten – sei es zwischen Juden und Samaritern, zwischen Männern und Frauen, zwischen Armen und Reichen. Er hat die Armen selig-

gepriesen und die Mächtigen zur Umkehr gerufen. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, aber es ist mitten in dieser Welt. Und so ist der Glaube auch nie nur eine private Angelegenheit. Er hat immer gesellschaftliche Konsequenzen.

Kirche (und das sind eben nicht nur die „Kirchenoberen“, sondern wir alle) darf deshalb nicht schweigen, wenn in der Welt die Wellen höher schlagen. Sie darf nicht neutral bleiben, wenn Menschenrechte mit Füßen getreten werden, wenn Hass und Hetze die Gesellschaft vergiften. Neutralität ist in solchen Zeiten keine Tugend, sondern eine Flucht. Dietrich Bonhoeffer, der vor 80 Jahren im Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime sein Leben ließ, mahnte: „Schweigen im Angesicht des Bösen ist selbst böse. Nicht zu sprechen ist sprechen. Nicht zu handeln ist handeln.“ Die Kirche muss Partei ergreifen – nicht für eine politische Ideologie oder Partei, sondern für die Würde jedes Menschen, für Gerechtigkeit und Frieden.

Doch die Kirche darf dabei nicht den Fehler machen, sich selbst für den Leuchtturm zu halten. Sie ist ein Schiff auf derselben stürmischen See, auf der alle anderen auch fahren. Sie irrt, sie scheitert, sie strauchelt. Aber sie hat einen Kompass: das Evangelium, die gute Botschaft, die allen Menschen gilt.

Das fängt bei der Sprache an: Nicht mit brennenden Worten Öl ins Feuer gießen, sondern Brücken bauen. Es geht weiter mit der Tat: Solidarität zeigen, wo Menschen abgedrängt werden. Und es mündet in einer Haltung: Nicht Resignation, sondern Vertrauen.

Die Wellen werden nicht verschwinden. Sie werden wahrscheinlich noch höher schlagen, fürchte ich. Aber wir haben einen Anker: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ (Mt 28,20) Und wir haben ein Ziel: eine Welt, in der Gerechtigkeit und Frieden sich küssen (Ps 85,11). Dieses Ziel ist nicht von dieser Welt – aber es beginnt in dieser Welt. Und wir sind dabei nicht allein. Das hoffe ich. Und an dieser Hoffnung halte ich mich fest und ich habe den Refrain des bekannten Kirchenlieds im Ohr: Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer...



„Kirche kann sehr, sehr viel tun“

Jahresempfang in der Marienkirche – Chefredakteurin des

Deutschlandfunks als Gastrednerin: „Unterschätzen Sie sich nicht!“

Eine Betrachtung von außen - gern auch schonungslos - hat sich der Kirchenvorstand von St. Marien zu seinem Jahresempfang erbeten, und Gastrednerin Birgit Wentzien, Chefredakteurin des Deutschlandfunk, erfüllte den knapp 200 Gästen diesen Wunsch. Großer Beifall für einen mitreissenden, weil nicht behelenden Vortrag. Ihr anspruchsvolles Thema: „Kirche mit Zukunft: Was jetzt zu tun ist!“

„Machen Sie die Fenster und Türen auf, lassen Sie Gäste und Luft an sich heran und jagen Sie die Selbstzufriedenheit raus auf die Wiese. Da gehört sie hin.“

Schonungslos analysierte die Journalistin, die sich ausdrücklich eine „evangelische Laiin“ nannte, die aktuelle Situation der Kirche: Für viele Menschen seien Gott, Glaube und Kirche längst zu einer Fremdsprache geworden. Wie kaum eine andere gesellschaftliche Entwicklung habe sich die Abwendung der Bevölkerung von den Kirchen so kontinuierlich, so gründlich und voraussichtlich auch so dauerhaft vollzogen.

Dem gegenüber stünde das Bedürfnis der Menschen, in ungewissen Zeiten Antworten auf Angst, Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit zu finden, diese könne die Kirche anbieten. Auch Staat und Politik seien jenseits des Wissens auf Kraftquellen angewiesen - auf den Glauben, wenn die Menschen religiös seien, oder auf Vertrauen, wenn sie nicht an Gott glaubten. Vertrauen, so unterstrich Wentzien weiter, entstehe dort, wo Gemeinschaft erlebt werde. Diese zu ermöglichen, sei die heute wichtigste Aufgabe der Kirche.

Die Kirche müsse sich und ihre Türen weit öffnen und den Menschen Zukunftsbilder, Gegenwartsentwürfe und Hoffnung zeigen. Hier berief sich Wentzien auf die Schriftstellerin und Philosophin Thea Dorn, die in einem Interview des Deutschlandfunks am Jahresende gesagt habe, man müsse, und sie tue es, Zuversicht wie einen Muskel trainieren, auch wenn es anstrengend und mühsam sei.

Zu Beginn hatte Wentzien sich sehr humorvoll auf ihre Großmutter berufen – eine Großbäuerin, die sich trotz zahlreicher familiärer, beruflicher und auch gesellschaftlicher Herausforderungen

immer die Zeit genommen hatte, sich von innen zu betrachten, um so Kraft zu schöpfen: „Ikk mutt mi mol von binnen bekikken!“. Auch die Enkelin hielt es so – sie schloss ihren Vortrag mit demselben Satz.

„Bitte bewahren Sie einen kühlen Kopf in dieser unruhigen Zeit.“

Zur Besinnung blieb dieses Mal allerdings keine Zeit: Lebhaftige Gespräche zwischen Wentzien und ihren Zuhörern und untereinander im Chorumgang ließen dies nicht zu. So erfüllte sich der Auftrag, den die Mariengemeinde von ihren Vorvätern erhalten hat: Diese ließen genau über dem Altar oben im Chorgewölbe das Osnabrücker Rad anbringen, das Siegel und Wappenbild der Stadt. Unter diesem Rad will und wird St. Marien eine Bürgerkirche sein – und bleiben.

FRIEDERIKE DAUER

Als studierte Kommunikationswissenschaftlerin und Politologin wurde Birgit Wentzien 2012, nach Volontariat und Stationen beim späteren SWR und später auch als dessen Hauptstadtstudio-Leiterin in Berlin, nach Köln in das Amt der Chefredakteurin des Deutschlandfunks (DLF) berufen. Neben der publizistischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Leitung ist sie dort für die Koordination und Organisation der Redaktionsabläufe zuständig, koordiniert den Einsatz von 1400 freien und festangestellten Mitarbeitende im Inwie im Ausland und verantwortet die inhaltlichen Schwerpunkte des DLF.



WAMHOFF
 SANITÄRTECHNIK - Seit 1890 - GmbH & Co. KG
 Sanitär - Heizung - Klima
 Bauklempnerei
 Große Gildewart 4 - 49074 Osnabrück
 Telefon 0541/ 22 119 - Fax 0541/ 259 462
 E-Mail: info@heizung-wamhoff.de
 Internet: www.heizung-wamhoff.de



Friederike Dauer, Vorsitzende des Kirchenvorstandes, begrüßt die Gäste und hält ihren Jahresbericht.

Die Einladung zum Jahresempfang von St. Marien stieß bei der Gemeinde und den Gästen auf große Resonanz. Sowohl Gottesdienst als auch der sich anschließende Empfang waren gut besucht.



Birgit Wentzien, Chefredakteurin des Deutschlandfunks, bei ihrer ermutigenden Rede anlässlich des Jahresempfanges in St. Marien zum Thema „Kirche mit Zukunft. Was jetzt zu tun ist.“

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Im Berichtszeitraum von Ende Oktober 2024 bis Anfang Februar 2025 ist der Kirchenvorstand (KV) zu drei regulären Sitzungen zusammengekommen und plante vom 7. bis 9. Februar zu einer Klausurtagung auf Langeoog.

Zum Ende des alten und zu Beginn des neuen Jahres waren zunächst einmal Gottesdienste und Veranstaltungen zu koordinieren und die Planungen für 2025 zu konkretisieren. Diese orientierten sich einerseits wieder an den kirchlichen Festtagen, an anstehenden Kausualien wie der Konfirmation Ende April und der Jubelkonfirmation im Herbst und an gemeindeeigenen Fixterminen wie dem Jahresempfang Ende Januar (siehe dazu den Bericht auf S. X), dem Ehrenamtstag und dem Jubiläum „150 Jahre Kita Turnerstraße“ im Spätsommer. Andererseits berücksichtigte die Planung die allgemeinen Gedenktage wie zum Beispiel

das Kriegsende vor 80 Jahren und andere auch für Stadt und Land wichtige Ereignisse (Osnabrücker Handschlag, Tag der Niedersachsen, Großer Schnatgang der Heger Laischaft).

Personalia

Der Motettenchor hat eine neue Leitung: Nach dem Weggang von Brian Radins leitete übergangsweise Kirchenmusikdirektor Zündorf den Motettenchor. Jetzt hat der promovierte Musikwissenschaftler und erfahrene Chorleiter Dr. Jan Kampmeier diese Aufgabe übernommen. Dank einer namhaften Spende konnte er zunächst für ein Jahr befristet eingestellt werden. Wie der Motettenchor freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit ihm und danken der großzügigen Spenderin herzlich. Wir werden die Zeit nutzen und versuchen, die Finanzierung der Motettenchorleitung langfristig sicherzustellen.

Bauangelegenheiten

Es steht die turnusmäßige Baubegehung beziehungsweise Befahrung der Kirche durch die Firma Paetzke aus Hörstel an. Bekannt und bestens ausgewiesen durch die umfangreichen Restaurierungsarbeiten in der Marienkirche Ende der 80er Jahre wird Paetzke das Gebäude von außen und auch den Innenraum mit Hilfe eines eigens auf die Befahrung von hohen Gebäuden ausgelegten Hubwagens auf Bauschäden und loses Mauerwerk untersuchen und dabei auch die Standfestigkeit der Figuren sowie die Funktionsfähigkeit der Wasserspeier prüfen.

Rundum saniert werden soll der Sockel unseres denkmalgeschützten Gemeindehauses: An vielen Stellen ist der Putz durch aufsteigende Feuchtigkeit großflächig abgeplatzt und erfüllt die Funktion, das Gebäude vor dem Eindringen von Wasser zu schützen, nicht



Ausgezeichnet
als eine der besten
35 Premium-Residenzen
in Deutschland, Österreich,
Schweiz und Spanien.



Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Selbstbestimmt das Leben gestalten.



- SeniorenWohnen Plus
- PflegeHOTEL
- PflegeWohnen Plus
- Kurzzeitpflege



In bester Wohnlage im Herzen von Osnabrück finden Sie bei uns alles, was Sie zu einem komfortablen Leben brauchen: hochwertige Ausstattung in eleganten Appartements, erstklassigen Rundum-Service, kultivierte Freizeitangebote – und die Gewissheit, jederzeit auf die tatkräftige Unterstützung unserer qualifizierten Mitarbeiter zurückgreifen zu können.



mehr. Die Renovierung soll so, wie sie vor einigen Jahren am vorderen Bereich des Gemeindehaussockels an der Paul-Oeser-Straße erfolgreich vorgenommen wurde, nun unverzüglich beauftragt werden; begonnen wird mit der Sanierung des Sockels rechts und links vom Eingang des Gemeindehauses.

Unmittelbar nach der Aufführung der Johannes-Passion durch die Marienkantorei am 1. April werden die Gerüste aufgebaut für den vierten Bauabschnitt der Kirchenfensterrestaurierung, dabei stellt der Aus- und Einbau der Fenster oberhalb des Altars eine besondere Herausforderung für die Gerüstbauer dar, wenn unterhalb der Altarraum weiter bespielt werden soll.

Wir haben die Planungen für das Marienquartier wieder aufgenommen: Ende Januar haben wir dem neuen Stadtbaurat das Gelände hinter der Kirche gezeigt und unsere diesbezügliche Pläne erläutert. Ob wir das Vorhaben, wie ursprünglich geplant, noch mit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück (HHO) als Partner realisieren können oder andere Wege gehen müssen, werden wir sehen. Davon abhängig werden wir uns zur Finanzierung des Bauvorhabens intensiv mit der Dritt- oder Fördermittelakquise befassen und auch in Verhandlungen mit Kirchenkreis und Landeskirche über den Verkauf von Grundstücken eintreten müssen, um mit den Erlösen den Bau des Gemeindezentrums finanzieren zu können.

Heywinkelhaus

Die Kirchenvorstandssitzung Anfang Dezember fand wieder im Heywinkelhaus statt. Dort stellte Dr. Benecke in seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstandes der Julius-Heywinkel-Stiftung und der Gesellschafterversammlung der Heywinkelhaus gGmbH, der Betreiberin des Seniorenheimes, die Jahresabschlüsse 2023 beider Einrichtungen in Gewinnen und Verlusten vor.

Der Kirchenvorstand beschloss das Jahresergebnis der Julius-Heywinkel-Stiftung und erteilte Stiftungsvorstand wie Kirchenamt für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung. Im Anschluss berichtete Tim Kallert über die intensiven Bemühungen des Hauses zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausland (u.a. Iran), da in den nächsten Jahren viele der älteren Mitarbeiterinnen in den Ruhestand gehen würden.

Kirchenkreissynode

Am 24. Januar 2025 fand im Gemeindegottesaal von St. Marien die konstituierende Sitzung der Kirchenkreissynode (KKS), des Kirchenparlaments auf der Ebene zwischen Landeskirche und Gemeinden, statt. Wegen der Wahlen der zunächst zu besetzenden Gremien dauerte die Synode bis 23 Uhr: Nach dem Präsidium der Synode wurden der Kirchenkreisvorstand (KKV), der Planungs- und schließlich der Bau- und Finanzausschuss gewählt. Dabei konnte

St. Marien alle drei Gremien mit ihren KKS-Vertretern besetzen: Die KV-Vorsitzende Dauer gehört zukünftig dem KKV an, Pastor Bochow dem Planungsausschuss und Pastor Both wieder dem Bau- und Finanzausschuss. In der nächsten KKS-Sitzung im März werden die weiteren Ausschüsse festgelegt und ihre zukünftigen Mitglieder bestimmt. In für die Kirche insgesamt rauer werdenden Zeiten wird auch die Kirchenkreissynode ganz anders als bisher herausgefordert sein und Entscheidungen treffen müssen, die voraussichtlich für alle schmerzhaft sein werden. Möge es gelingen, alle Gemeinden mitzunehmen und ihren Zusammenhalt zu bewahren, das war auch ein besonderes Anliegen des Eröffnungsgottesdienstes, der der KKS-Sitzung vorausging und in der Marienkirche gefeiert wurde (siehe auch Seite 25).

FRIEDERIKE DAUER



UNSERE FACHKOMPETENZEN

Gebäudetechnik - Planung - Energie - Smart Home



05405-92070

WWW.ELEKTRO-TROEBS.DE



Dank für die große Spendenbereitschaft 2024

Im Namen des Kirchenvorstandes und der ganzen Gemeinde möchte ich von Herzen Dank sagen für die auch im Jahr 2024 ungebrochen große Bereitschaft unserer Spenderinnen und Spenden, St. Marien auf den verschiedenen Feldern vor allem der Gemeinde-, aber auch der Kulturarbeit zu unterstützen.

Kirchensteuer und Spenden

Ein herzlicher Dank gilt denjenigen, die der Kirche treu bleiben und Jahr für Jahr ihre Kirchensteuer entrichten. Die daraus generierten Einnahmen erreichen uns als Gemeinde zwar nicht unmittelbar, sondern sie gehen zunächst an die Landeskirche, aber sie fließen von dort an St. Marien zurück - durch die jährlichen regulären Zuweisungen an die Gemeinde wie auch durch Sonderzuweisungen, wie wir sie zum Beispiel gerade für die Restaurierung der Kirchenfenster erhalten.

Danken möchten wir auch für die wieder so positive Reaktion auf unsere Spendenaufrufe im Mai und im November 2024 sowie für die Anlassspenden: Auf die beiden Spendenbriefe hin sind insgesamt 25.924 € von zusammen 273 Personen eingegangen, die höchsten Spenden betragen 2.000, 1.500 bzw. 1.000 € und die niedrigsten 5 €.

Weitere elf Personen spendeten aus Anlass von Beerdigungen oder einer Goldenen Hochzeit 14.218 €, so dass wir uns über eine Gesamtsumme von 40.142 € von zusammen 284 Personen freuen dürfen, die St. Marien über das Spendenkonto des Kirchenkreises zugeflossen ist, vielen lieben Dank dafür!

Weitere Spenden

Auf dem gemeindeeigenen Spendenkonto gingen 2024 Zahlungen in Höhe von 20.291,44 € ein, die den von den Spendern festgelegten Zwecken zugeführt wurden, beispielsweise für das DiakonieBISTRO, die Kindertagesstätten, die Marienkirche oder auch für die allgemeine Gemeindegemeinschaft. Die größte Einzelspende, die einging, betrug 5.000 €.

Kollekten

In und nach den Gottesdiensten werden Kollekten für bestimmte Zwecke eingesammelt: Im Jahr 2024 sind in den Wochenschlussgottesdiensten 3.022,21 € zusammengekommen. In den sonntäglichen Gottesdiensten wurden für die Hauptkollekten insgesamt 31.081,37 € gegeben, von diesen sind an St. Marien wieder 7.429,28 € zurückgeflossen, die für vorher vom Kirchenvorstand festgelegte Zwecke wie z.B. für die Kirchenmusik, die Kindertafel, den Gemeindebrief oder für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erbeten waren. In der sog. Kollekte am Ausgang wurden 2024 an den Sonn- und Feiertagen 11.478,43 € gesammelt, von denen allein 3.000 € für Lebensmittelgutscheine für bedürftige Menschen verausgabt wurden.

Anlässlich von Kausalien wie Taufen und Trauungen in 2024 erbetene Kollekten in Höhe von insgesamt 4.094,69 € sind ebenfalls den jeweils gewünschten Zwecken zugute gekommen.

Die Aktion „Brot für die Welt“ wurden 2024 in St. Marien in Gottesdiensten einschl. Heiligabend mit 11.538,57 € unterstützt. Über den Verkauf von Kerzen für den Lichterglobus konnten insgesamt 6.771,82 € eingenommen werden, davon ging eine Hälfte an die Aktion „Brot für die Welt“, mit der anderen Hälfte wurde das DiakonieBISTRO unterstützt.

Gelder für den Förderverein „Musik an St. Marien“

Wie in jedem Jahr konnte sich auch im vergangenen Jahr der Förderverein „Musik an St. Marien“ über Zuwendungen freuen - 2024 wurden Mittel in Höhe von insgesamt 7.080,96 € gesammelt, mit diesen hat der Förderverein die letztjährigen Konzerte der drei Chöre von St. Marien unterstützt, das Posaunenchorwochenende bezuschusst und einen namhaften Betrag zum den Kantatengottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag beigesteuert.

Zuwendungen an die Stiftung

Die Stiftung St. Marien wurde 2024 von ihren Förderern mit Zuwendungen in Höhe von insgesamt 4.885 € bedacht,

davon sollten 550 € für die Erhöhung des Stiftungskapitals, 1.500 € für die Restaurierung eines Kirchenmodells und 500 € für Menschen in Notlagen eingesetzt werden.

Zusätzlich sind mittels nicht zweckgebundener Zuwendungen bedürftige Teilnehmende an der Konfirmandenfreizeit bezuschusst, die Reinigung des „Stadtmodells 1648“ bezahlt sowie eine Spezial-Transportkarre angeschafft worden. Außerdem wurde für Gemeindeprojekte in 2025 vorgesorgt, indem mit übrigen freien Mitteln Rücklagen dotiert wurden.

Gaben für den baulichen Unterhalt der Kirche

Am Ausgang der Kirche steht der Sandstein-Opferstock, der 2024 mit insgesamt 3.570,54 € für den Erhalt der Marienkirche gefüllt wurde.

Mit diesem Bericht hoffen wir, einen informativen Ein- und einen Überblick über die Zuwendungen an unsere Gemeinde im Jahr 2024 gegeben zu haben. Für diese Zuwendungen sind wir außerordentlich dankbar, ohne sie wäre eine Kultur- und Gemeindegemeinschaft, die auch die diakonischen Aufgaben der Kirche im Blick behält, nicht möglich.

Diese wiederum wäre aber auch nicht möglich ohne die zahlreichen Menschen, die St. Marien ihre Zeit spenden: für die Kirchenwache, für den Einsatz in den Chören, den Besuchsdienst, für das DiakonieBISTRO, das Austragen des Gemeindebriefes, für die gottesdienstlichen Angebote für die Jüngsten in unserer Gemeinde oder auch für die Mitarbeit in den Gremien, um nur einige Beispiele herauszugreifen.

Ihnen allen möchten wir auch in diesem Jahr von Herzen Dank sagen für Ihre vielfältige und oftmals auch langjährige Unterstützung. Mögen Sie uns diese auch 2025 schenken, darüber würden wir uns sehr freuen!

FRIEDERIKE DAUER

Ein großer Erfolg: Der kleine Ausrufer

Krippenspiel mit Rekordbeteiligung – Begeisterte Zuschauer

Was für eine Aufführung: Mit großer Freude blicken wir auf das vergangene Krippenspiel am Heiligabend zurück. Das Stück „Der kleine Ausrufer“ von Jutta Behmenburg wurde von insgesamt 45 Kindern (!) mit Unterstützung eines großen Teams von Erwachsenen und Jugendlichen auf die Bühne gebracht. In nur vier Proben ist es gelungen, ein beeindruckendes und bewegendes Krippenspiel einzustudieren, das die Besucherinnen und Besucher der Christvesper begeisterte.

Ein herzliches Dankeschön allen, die dabei mitgewirkt haben – den Kindern, die voller Hingabe ihre Rollen gespielt haben, den Jugendlichen, die tatkräftig mitgeholfen haben, sowie dem Team der „Großen“, die mit Licht und Ton, Regie und „Choreinstudierung“ dieses besondere Erlebnis möglich zu machen. Ihre Begeisterung und Ihr Einsatz haben das Krippenspiel zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht!

Einige Eindrücke des Abends lassen sich in den beigefügten Fotos erahnen. Sie zeigen, mit wie viel Freude und Engagement alle Beteiligten dabei waren.

Lust, in diesem Jahr dabei zu sein?

Auch in diesem Jahr werden wir wieder ein Krippenspiel gestalten – und dafür sind wir auf der Suche nach kleinen und großen Mitwirkenden! Ob als Schauspieler(in), Helfer(in) hinter den Kulissen oder Teil des Organisationsteams – jede und jeder ist herzlich willkommen!

MATTHIAS BOCHOW



„Heerscharen“ von Engeln, aber auch eine ungewöhnlich große Zahl von Hirten, Schafen und anderen Akteuren wirkten beim Krippenspiel am Heiligen mit. Fotos: Matthias Bochow

„Was war das denn da eben?“ Die Hirten überlegen, ob sie der Botschaft der Engel glauben sollen oder nicht. Zum Glück brechen sie auf und gehen nach Bethlehem (halb verdeckt unter vor dem Rundaltar: Anna-Katharina Lienau als Souffleuse, doch sie brauchte nur selten einzugreifen).



Grußkarten für die Telefonseelsorge

Förderverein dankt für große Unterstützung

„Grußkarten helfen, die Verbindung zu Menschen zu halten, die uns wichtig sind“

Dieses schönen Themas nahm sich der Förderverein der Telefonseelsorge an. Wir entschlossen uns, den Verkauf dieser selbstgestalteten Karten nur in den Osnabrücker Kirchen durchzuführen. Und das ist ein großer Erfolg geworden.

In der Marienkirche haben wir im Februar 2022 mit dem Verkauf der Karten begonnen. Da die Marienkirche täglich geöffnet ist und sich an einem zentralen Platz befindet, kommen neben den Gemeindemitgliedern viele Be-

sucherinnen und Besucher in diese schöne Kirche. Und so konnten wir im Jahr 2024 die stolze Summe von 556 € einnehmen.

Der Förderverein der Telefonseelsorge möchte sich deshalb bei allen Gemeindemitgliedern, dem Küster Carsten Niemeyer, den Kirchenwächtern und dem Kirchenvorstand ganz herzlich für die Unterstützung bedanken.

Der Förderverein finanziert mit seinen Einnahmen viele Dinge, die im regulären Budget der Telefonseelsorge nicht enthalten sind. Zum Beispiel interne Aus- und Weiterbildungen,

Fachbücher, eine ZOOM-Lizenz, neue Sitzmöbel, usw.

Wir werden auch weiterhin der Jahreszeit entsprechende Karten in der Marienkirche anbieten. Wir hoffen, dass viele Menschen durch dieses Angebot auf die Arbeit der Telefonseelsorge aufmerksam werden.

Zum anderen hoffen wir auch, daß die Menschen wieder auf die Idee kommen: *„Ich könnte ja mal wieder eine Karte schreiben und verschicken“*

FÖRDERVEREIN DER TELEFONSEELSORGE
BRIGITTE MARKMEYER



LEVNIEN // DRUCK
Ihr Partner für Drucksachen & Spezialist für Etiketten

Eduard-Pestel-Straße 16 · 49080 Osnabrück · Tel. 0541 95929-0
info@levien.de · www.levien.de

Fastenaktion „7 Wochen ohne“

Seit rund 30 Jahren gibt es sie jetzt schon - die Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Sie beginnt am Aschermittwoch und endet am Ostermontag. Alle, die sich regelmäßig in der „Fastenzeit“ des Frühjahrs daran beteiligen, wissen es längst: Anders, als der Name es sagt, geht es in diesen 7 Wochen nicht in erster Linie darum, mit sauertöpfischer Miene und einem unguuten Gefühl auf etwas Liebgewonnenes zu verzichten - schon gar nicht, wie Menschen zu früheren Zeiten dachten, um Gott durch dieses Fasten irgendwie gnädig zu stimmen.

7 Wochen ohne das sind immer auch 7 Wochen „mit“. In dieser Zeit gibt es die Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren und etwas Neues dabei zu entdecken. Dazu lädt die Aktion in jedem Jahr mit einem neuen Motto ein. „Luft holen! - Sieben Wochen ohne Panik“ lautet das Motto in diesem Jahr.

Das können die meisten von uns wohl gut gebrauchen in diesen aufgeregte und aufregenden Zeiten: Sich nicht verrückt machen lassen von allem, was um uns herum und in der Welt geschieht.



Wenn Sie Lust haben, in diesem Jahr zum ersten Mal oder wieder mitzumachen bei „7 Wochen ohne“, dann wünsche ich Ihnen viele Gelegenheiten und Momente, in denen es Ihnen gelingt, die

Ruhe zu bewahren, durchzuschauften, sich auf das Wesentliche zu besinnen - bei der Arbeit, zu Hause oder vielleicht ja sogar bei einem Besuch am Meer ...

TORSTEN BOTH



Zum Erinnern

Von Predigten zum Nachlesen bis zum Feiern von Jubiläen

Predigten zum Nachlesen

Immer wieder werden wir – meine Kollegen Regionalbischof Friedrich Selter, Torsten Both und ich – gefragt, ob es die Möglichkeit gibt, die in der Marienkirche gehaltenen Predigten noch einmal nachzulesen. Diese Anfragen zeigen uns, wie sehr die Worte aus den Gottesdiensten auch über den Moment hinaus wirken und begleiten können.

Wir freuen uns, Ihnen nun eine neue Möglichkeit anzubieten: Ab sofort können die Predigten der Marienkirche Osnabrück als PDF heruntergeladen werden. Unter folgendem Link finden Sie das Predigtarchiv:

<https://st-marien-os.de/angebote/predigtarchiv>

Hier können Sie die Predigten bequem nachlesen, noch einmal über die Inhalte nachdenken oder sie mit anderen teilen. Die Texte stehen Ihnen kostenfrei zur Verfügung und werden regelmäßig aktualisiert.

Wir hoffen, dass dieses Angebot für viele von Ihnen eine Bereicherung ist und freuen uns, wenn die Predigten auf diese Weise weiterhin begleiten und inspirieren können. Schauen Sie gerne vorbei!

Mit ZWANZIG JAHREN
hat jeder das Gesicht, das
Gott ihm gegeben hat, mit
VIERZIG das Gesicht, das
ihm das Leben gegeben hat,
und mit SECHZIG das Ge-
sicht, das er verdient.

Albert Schweitzer

Jubel-Konfirmation

Goldene und Diamantene Konfirmationsfeiern im September 2025

An dieser Stelle möchten wir noch einmal an die Feier der Konfirmations-Jubiläen in diesem Jahr erinnern!

Alle zwei Jahre feiern wir mit denen, die ein „rundes“ Jubiläum ihrer Konfirmation begehen.

In diesem Jahr feiern ihre Goldene Konfirmation die „Konfis“ der Konfirmations-Jahrgänge 1974 und 1975. Ihre Diamantene Konfirmation feiern alle, die in den Jahren 1964 und 1965 konfirmiert worden sind.

Genau so herzlich eingeladen sind alle,

die auf ihr Eisernes (konfirmiert in den Jahren 1959 und 1960) oder auf ein noch höheres Jubiläum zurückblicken können.

Sie alle laden wir herzlich ein zu einem festlichen **Gottesdienst am 14. September 2025 um 10 Uhr** in der Marienkirche.

Damit wir Ihnen eine persönliche Einladung zusenden können, bitten wir Sie, sich schon jetzt im Gemeindebüro zu melden. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 39.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen diesen besonderen Tag zu feiern und alte Erinnerungen aufleben zu lassen.

Teilen Sie uns gerne telefonisch oder per E-Mail Ihre Kontaktdaten und das Jahr mit, in dem Sie damals konfirmiert worden sind. Eine Einladung mit allen weiteren Details folgt dann in den kommenden Monaten.

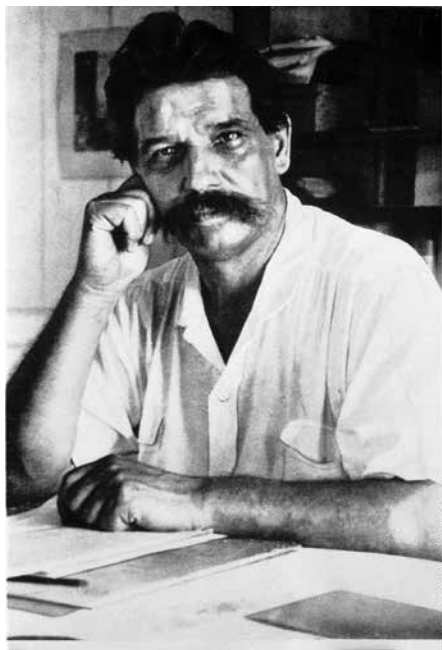
Herzliche Grüße,
MATTHIAS BOCHOW UND TORSTEN BOTH

„Ehrfurcht vor dem Leben“

Zum 150. Geburtstag von Albert Schweitzer

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill. Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 im elsässischen Kayersberg geboren.

Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1905 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.“ Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph und Orgelinter-



Albert Schweitzer an seinem Schreibtisch im Urwald-Krankenhaus in Lambarene.

pret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet. Helene Schweitzer: „Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.“ Wenig später gründen sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunftmäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung:

„Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwickungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“

Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen.

Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.

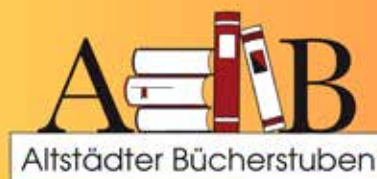
REINHARD ELLSEL

Foto: epd

Albert Schweitzer ist auch Thema im Seniorennachmittag am Donnerstag, 6. März, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus!

BÜCHER LESEN
HEISST WANDERN
GEHEN IN FERNE
WELTEN, AUS DEN
STUBEN, ÜBER
DIE STERNE.

JEAN PAUL



BIERSTRASSE 37
49074 OSNABRÜCK
TEL.: 0541 26391

E-MAIL: ALTBU@OSNANET.DE
WWW.ALTSTAEDTER-BUECHERSTUBEN.DE

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Schon von allem Anfang der Geschichte des Christentums an war die **Karwoche und das Osterfest** für die Christinnen und Christen eine ganz besondere Zeit im Kirchenjahr. Besondere Gottesdienste prägen diese Tage. Und auch wir wollen in diesem Jahr an jedem einzelnen Tag der Karwoche in unserer Marienkirche einen besonderen Gottesdienst feiern.

Die Karwoche beginnt mit dem **Sonntag** vor Ostern, der den Namen „**Palmarum**“ (Sonntag „der Palmen“, 13. April) trägt. An diesem Sonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem, bei dem begeisterte Menschen Palmzweige vor Jesus auf den Weg legten und ihn so empfingen wie einen König oder wie den lang erwarteten Messias.

In den kurzen Andachten (Dauer ca. 20-25 Minuten) dann am **Montag-, Dienstag- und Mittwochabend** (14., 15. und 16. April) um 19 Uhr hören wir jeweils einen längeren Abschnitt aus der Leidensgeschichte Jesu, wie sie die drei Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas aufgezeichnet haben. Der Schwerpunkt liegt auf dem Hören, statt einer Predigt gibt es einen kurzen Impuls zu einem Kerngedanken aus dem Abschnitt, der an dem Tag gerade dran ist. Passende Lieder und Gebete runden das Ganze ab.

Im Abendgottesdienst am **Gründonnerstag** (17. April) um 19 Uhr steht die Feier des Abendmahls im Mittelpunkt. Denn wie es in der Abendmahlsliturgie heißt, hat Jesus „in der Nacht, da er verraten wurde“, also am Abend bzw. in der Nacht vor seinem Tod das „Abendmahl“ sozusagen „erfunden“ bzw. „eingesetzt“ als ein Mahl der Erinnerung an seine Person und sein Wirken für die Menschen.

Den **Karfreitag** (18. April) „feiern“ wir doppelt: Um 10 Uhr gedenken wir in einem evangelischen Gottesdienst des Sterbens Jesu am Kreuz. Und um 15 Uhr feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern von der Kleinen Kirche (in diesem Jahr auch in der Kleinen Kirche neben dem Dom) nach der bei ihnen üblichen „Karfreitags-Liturgie“.

Einzig der **Karsamstag** bleibt in der Karwoche ohne Gottesdienst. Wir begehen diesen Tag als „Tag der Grabruhe“ Jesu.

Frühaufsteher beginnt der **Ostersonntagmorgen** (20. April) schon sehr früh: Um 5 (!) Uhr zelebrieren wir die „Osternachtsfeier“. Haben wir in den meisten anderen Jahren in völliger Dunkelheit begonnen, wird es in diesem Jahr wegen des späten Ostertermins vermutlich trotz der frühen Uhrzeit schon ein wenig dämmern. Alle Frühaufsteherinnen und Frühaufsteher werden im Anschluss mit einem leckeren Osterfrühstück im Gemeindehaus belohnt.

Um 9 Uhr spielt dann der Posaunenchor Osterchoräle vom Turm der Marienkirche und verkündet die Auferstehung Jesu.

Auch den Festgottesdienst um 10 Uhr wird der Posaunenchor musikalisch mitgestalten.

Im Festgottesdienst am **Ostermontag** (21. April) ist die Marienkantorei mit österlichen Liedern und Chorwerken dabei.

TORSTEN BOTH

THEOLOGISCHES ABC

Begriffe aus Bibel, Gottesdienst und Theologie - leicht erklärt

Gottesbeweis

Jetzt sagen Sie mal, Herr Pastor: Gibt es Gott wirklich? Diese Frage wurde mir schon öfter gestellt, nicht nur von Konfirmanden. Ja oder nein, existiert er oder existiert er nicht? Seit der Mensch denken kann, stellt er sich auch immer wieder diese Frage. Und die Antwort, die ich geben kann, stellt viele nicht zufrieden: Ich vertraue darauf, dass es so ist. Aber Beweise habe ich nicht. Die klügsten Köpfe der Christen waren mit dieser Antwort ebenfalls nicht zufrieden. Und so haben sie nach Beweisen gesucht, immer wieder, und sie haben sie in dicken und klugen Büchern niedergelegt. Aber so scharfsinnig die Beweise, Überlegungen und Schlussfolgerungen auch waren, nichts davon hielt auf Dauer stand. Jeder Gottesbeweis wurde mit nicht weniger Aufwand und Liebe zum

Detail wieder zerpfückt. Und mit ein wenig Nachdenken kommt man auch darauf, warum: Dass die Schere vor mir auf dem Tisch existiert, das kann ich ohne größeren Aufwand beweisen. Ich kann auch meinerwegen beweisen, dass die Sonne existiert. Aber wenn ich fest davon ausgehe, dass Gott eben nicht ein weiteres Ding ist, das sich sehen, anfassen oder katalogisieren kann, dann wird die Sache schwierig. Denn: Gott ist keine Sache. Wenn schon, dann ist er die Ur-Sache. Der Grund alles dessen, was lebt. Und letztlich auch der Grund dafür, dass die Gelehrten so gelehrt sind. Und dafür, dass die Welt so wunderschön ist, wie sie ist. Wer mag, wer kann, sieht darin, in der Schönheit der Welt, einen Hinweis darauf, dass Gott da ist. Ein Beweis ist das nicht. Aber

„wunderbar geschaffen“

Weltgebetstag - Material kommt in diesem Jahr von den Cookinseln



Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa

© 2023 World Day of Prayer International Committee, inc.

Die Christinnen und Christen der Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie

beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März 2025** einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Der ökumenische Weltgebetstag für die Osnabrücker Innenstadt-Gemeinden beginnt am **Freitag, 7. März 2025, um 18 Uhr in der St. Katharinenkirche!**

Save the date: Zwei Lesungen im April

Die Buchhandlung Wenner und St. Marien laden gemeinsam ein

Ursula Poznanski

Am **Mittwoch, 9. April 2025** findet um 19.30 Uhr eine weitere Lesung mit der bekannten Bestseller-Autorin **Ursula Poznanski** statt. Poznanski war schon zweimal zu Gast in der Marienkirche, 2020 stellte sie ihren Jugend-Roman „Erebos 2“ vor, im letzten Jahr las sie aus ihrem KI-Thriller „Die Burg“. In diesem Frühjahr wird Poznanski aus dem 3. Band ihrer Krimi-Reihe um eine Wiener Mordgruppe lesen, der mit „Teufels Tanz“ betitelt ist. Eine junge Ermittlerin versucht, mehrere Mordfälle an 80-jährigen Männern aufzuklären, indem sie nach Gemeinsamkeiten zwischen den Morden jenseits ihres gleichen Alters sucht und dabei auf einen Täter stößt, dem sie schon in den ganz anders gelagerten Mordfällen der ersten beiden Bände auf die Schliche gekommen war.

Mit ihren Jugendbüchern und Thrillern für Erwachsene ist die in Wien mit ihrer Familie lebende Poznanski Jahr für Jahr ganz oben auf den Bestsellerlisten zu finden, ihre begeisterte Leserschaft hat ihr zu einer deutschen Gesamtauflage von bereits über 4 Millionen Exemplaren verholfen.

Weitere Informationen zu der Lesung am 9. April finden Sie schon jetzt auf der Homepage von Wenner und demnächst auch auf www.marien-os.de, wir freuen uns auf Sie in der Marienkirche!



Bild: Thomas Leidig

Tobias Schlegl

Ebenfalls im April, **am 28.04. 2025**, wird **Tobias Schlegl** das „Tagebuch einer Annäherung“ in der Marienkirche vorstellen. Darin hält er fest, wie er seine 73-jährige Mutter neu kennenlernt, als sie gemeinsam, den langgehegten Wunsch der Mutter erfüllend, den Jakobsweg gehen. Das Buch zeigt, wie wichtig es ist, auch als Erwachsener Zeit mit den Eltern zu verbringen, bevor es zu spät ist.

Tobias Schlegl moderierte lange beim Musiksender Viva, später die Satiresendung „extra 3“ und das Kulturmagazin „aspekte“. Diese Tätigkeiten gab er 2016 auf und absolvierte eine Ausbildung zum Notfallsanitäter. Von diesem Beruf erzählt er in seinen Romanen ‚Schockraum‘ (2020) und ‚Strom‘ (2023). Tobias Schlegl lebt und arbeitet in Hamburg.

Auch zu dieser Lesung finden Sie weitere Informationen auf der Homepage von Wenner und bald auch auf der Seite von St. Marien www.st-marien-os.de.



Bild: Christian Kaufmann

Gemeinsam für den guten Zweck

Adventsbasar für das DiakonieBISTRO

Auch 2024 haben wir, wie schon seit vielen Jahren, am ersten Adventswochenende unseren traditionellen Basar zugunsten des DiakonieBISTROs in der Marienkirche abgehalten.

Dank der engagierten Unterstützung unserer Gemeindemitglieder und dem Team des DiakonieBISTROs konnten wir wieder eine breite Auswahl an selbst gestrickten Socken, frisch gebackenen Plätzchen und liebevoll gebastelten Artikeln für den guten Zweck anbieten.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr der Beitrag des Werkstattkreises unter der Leitung von Lydia Oberwetter. Mit ihren über das Jahr hinweg angefertigten Handarbeiten hat sich die Gruppe aktiv beteiligt. Der Erlös ihrer Arbeiten fließt ebenfalls vollständig an das DiakonieBISTRO.



Jutta Lindenmeyer, Mitglied des Diakonieausschusses von St. Marien, beim Aufbau des Verkaufsstandes. Foto: Bettina Dreyer



**OSTEOPATHIE
MARKUS NAGEL**

HEILPRAKTIKER
OSTEOPATHISCHE MEDIZIN
FDM-KOMPETENZENTRUM



Lortzingstraße 5
49074 Osnabrück
Tel.: 0541-580 512 96
praxis@markusnagel.de

www.markusnagel.de

Der Gesamterlös des Adventsbasars beider Gruppen betrug im Jahr 2024 **2.581,73 €**.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die durch ihre Kreativität, Mitarbeit und Zeit diesen Basar ermöglicht haben. Ihre Unterstützung trägt dazu bei, wichtige Projekte wie das DiakonieBISTRO weiterhin zu unterstützen.

Wir laden Sie herzlich ein, das DiakonieBISTRO in der Lohstraße einmal kennenzulernen - die Einrichtung ist von Montag bis Freitag zwischen 12 und 14 Uhr geöffnet.

Bettina Dreyer

Wenn Sie das DiakonieBISTRO mit einer Spende unterstützen möchten:

Empfänger: Ev.-luth. Kirchenkreis
IBAN: DE75 2655 0105 0000 0400 48
bei der Sparkasse Osnabrück
BIC: NOLADE22XXX
Stichwort: St. Marien DiakonieBISTRO



„Ich glaube ...“

Konfirmanden finden Worte für das, worauf sie vertrauen

Im Rahmen eines KU-Nachmittags im Januar haben unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gelegenheit genutzt, ihr persönliches Glaubensbekenntnis zu formulieren. Dabei sind tiefgründige und beeindruckende Texte entstanden, die mit großer Ernsthaftigkeit und Nachdenklichkeit zeigen, wie sie ihren Glauben verstehen. Mein Pastorenkollege Torsten Both und ich sind tief beeindruckt von der Offenheit und Gedankentiefe, die sich in diesen Bekenntnissen zeigt.

Hier können wir nur eine kleine Auswahl der Glaubensbekenntnisse abdrucken, die aber stellvertretend für die Kreativität und Ernsthaftigkeit aller stehen. Wir denken, sie sind es wert, gründlich gelesen und als Anstoß für die eigene Glaubenssuche genommen zu werden!

Die Konfirmation, bei der diese jungen Menschen ihren Glauben öffentlich bekennen werden, feiern wir am 27. April 2025. Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag gemeinsam mit ihnen und ihren Familien zu erleben.

Ich glaube an die Kraft der Freundschaft,
an lebensspendende Hoffnung
und daran, dass ich nie alleine bin.
Ich glaube an den Frieden auf Erden,
für den es sich lohnt zu arbeiten.
Ich glaube daran,
dass Gott an mich glaubt.
Ich glaube an die Liebe Gottes zu allen Menschen.
Und ich glaube daran, dass alle Behinderten, Kranken
und Alten in den Augen Gottes sehr wertvoll sind.

Ich glaube an Gott.
Ich glaube daran,
dass Gott immer für mich da ist und mir immer hilft,
ebenfalls glaube ich,
dass er meine Familie heilen kann.
Ich glaube, dass er mir Warnungen vor dem Bösen gibt,
Mut für das Gute
und dass er meine Traurigkeit besiegen kann.

Ich glaube an Gott,
der mir vertraut, dieses Leben zu leben,
der mir Verantwortung, Mut und Vertrauen schenkt,
der für jeden einen Plan hat.
Ich glaube an Jesus Christus,
der uns von Gott als gutes Beispiel geschickt wurde,
der uns gelehrt hat, unseren Mitmenschen zu helfen.
Ich glaube,
dass jeder aus einem Grund hier ist,
denn ich glaube daran,
dass alle die Welt ein bisschen besser machen sollen.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Gottes Helfer ist,
um zu helfen, wo Gott nicht weiter weiß.
Ich glaube an das Gute in jedem Menschen,
an die unendliche Liebe,
die wir durch Gott erfahren dürfen.
Und ich glaube an die Güte,
die wir erfahren,
wenn wir Fehler machen.

MATTHIAS BOCHOW

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

Konfirmation am Sonntag, 27. April

Leander Berger

Sophia Hönemann

Lotta Umland

Ben Fillies

Mara Messner

Joel Vaupel

Maria Günther

Jan Pirnbaum

Cecilia Veddelar

Ida Halstrup

Lina Titgemeyer

Frieda Wamhof

Sophia-Carlotta Hehemann

Philippa Trümper

Finja Wasmuth

Kindergottesdienst-Termine 2025

Herzliche Einladung zu den Kindergottesdiensten 2025!

Auch im kommenden Jahr laden wir euch ganz herzlich zu unseren Kindergottesdiensten ein! Sechs Mal treffen wir uns im Gemeindesaal der Marienkirche (An der Marienkirche 6-9), um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln und spannende biblische Geschichten zu hören. Natürlich gibt es auch wieder leckere Muffins und frische Äpfel für alle kleinen und großen Teilnehmer*innen!

Die Termine für 2025:

- 22. Februar
- 15. März
- 10. Mai
- 21. Juni
- 13. September
- 15. November

jeweils von 15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Unsere Kindergottesdienste sind für alle Kinder eine tolle Gelegenheit, um Gemeinschaft zu erleben, neue Freundschaften zu schließen und spielerisch den Glauben zu entdecken. Ganz egal, ob ihr schon einmal dabei wart oder zum ersten Mal reinschauen möchtet – wir freuen uns riesig auf euch!

Mitmachen im KiGo-Team?

Damit die Kindergottesdienste auch weiterhin so bunt und fröhlich bleiben, suchen wir Jugendliche und Erwachsene, die Lust haben, das KiGo-Team zu unterstützen. Ob beim Basteln, Spielen oder Vorbereiten – jede helfende Hand ist herzlich willkommen!

Bei Interesse gerne melden bei Pastor Matthias Bochow unter der Nummer 0176 62823848!

Wir freuen uns auf ein gemeinsames, fröhliches Jahr mit euch und sagen schon jetzt: Herzlich willkommen!

(FÜR DAS KIGO-TEAM: MATTHIAS BOCHOW)

MINA & Freunde



Rollator, Zeitung, Plakat, Sonnenschirm, Flosse

Musical reloaded

Maria. Die Auserwählte

Die Festwoche zum 700-jährigen Kirchweihjubiläum wurde am 24. August 2024 mit der Uraufführung des Musicals „Maria. Die Auserwählte“ (Text von Lothar Veit, Musik von Carsten Zündorf) eröffnet. Die Begeisterung über diese Aufführung war so groß, dass sich sowohl diejenigen, die dabei gewesen waren, als auch diejenigen, die nicht dabei sein konnten, eine Wiederholung wünschten.



Nun wird es am Sonntag, den 9. März eine weitere Präsentation geben: möglicherweise mit leicht veränderter Besetzung in der Jugendkantorei, aber mit der derselben Musik und auch wiederum mit der Projektion von Bildern unserer zahlreichen kunstvollen Mariendarstellungen in der Kirche.

Die Geschichte des Musicals kurz zusammengefasst:

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern stolpert während eines Platzregens schutzsuchend in die Marienkirche herein. Sie schauen sich um, fragen sich, ob es denn wohl eine katholische Kirche sei und kommen mit den beiden Kirchenwächterinnen Gerda und Marianne ins Gespräch. Sie führen die Schülergruppe durch die Kirche und machen sie mit den verschiedenen Mariendarstellungen im

Chorumgang, an der Säule, im Hochaltar, in der Taufkapelle und im Dürerzyklus beim Lichterglobus bekannt. Als die Schülerinnen und Schüler sich selbst auf Entdeckungsreise begeben, fangen sowohl die Kunstwerke als auch ihre Schöpfer an, mit ihnen zu reden und ihnen die Geheimnisse ihrer Entstehung und Bedeutung preiszugeben.

Und gleichzeitig ergibt sich damit ein ziemlich vollständiges Bild davon, was Maria für die evangelische Kirche bedeutet – und warum eine evangelisch-lutherische Kirche auch über 500 Jahre nach der Reformation noch „Marienkirche“ heißen kann.

Es singt die Jugendkantorei St. Marien; aus ihren Reihen heraus werden zahlreiche Solopartien und Sprechrollen besetzt.

Eva Chahrouri begleitet am Klavier, die Leitung hat Majka Wiechelt. Der Eintritt ist auch zu dieser Aufführung frei; die Jugendkantorei freut sich aber über eine großzügige Spende zur Unterstützung ihrer Arbeit und zur Deckung der Kosten.



Dramatische Leidensgeschichte

Johann Sebastian Bachs „Johannespassion“ in der Fassung von 1724



Zwei große Passionen

Mehrfach schon hat die Marienkantorei Osnabrück die Johannespassion BWV 245 von Johann Sebastian Bach aufgeführt, darunter bereits zweimal unter der Leitung von KMD Carsten Zündorf: in den Jahren 2006 und 2012. Nach längerer Pause nun kommt Bachs großes Passions-Epos wieder zur Aufführung – nachdem es überhaupt in Osnabrück längere Zeit keine großen Passionsaufführungen gegeben hat.

Zwei große Passionsoratorien sind von Bach als gesichert authentisch überliefert: Die Johannespassion, in ihrer ersten Fassung 1724 uraufgeführt und in späteren Jahren mehrfach umgearbeitet, sowie die Matthäuspassion BWV 244 aus dem Jahre 1727, in ihrer doppelchörigen Anlage und ihrer zeitlichen Ausdehnung deutlich umfangreicher als die Johannespassion.

Vier verschiedene Fassungen

Die erste Aufführung der Johannespassion ist – wie gesagt – gesichert für den Karfreitag 1724 in der Leipziger Thomaskirche datiert. Ungewöhnlicherweise führt Bach das Werk bereits ein Jahr später am selben Ort wieder auf – nicht ohne jedoch deutliche Umarbeitungen vorzunehmen. Was hat ihn dazu bewogen? Dass ihm die Urfassung un-

zulänglich erschien, dürfte angesichts der großartigen symmetrischen Anlage um den Choral „Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn“ wenig wahrscheinlich sein. Vielmehr sind es wohl äußere Umstände gewesen, die ihn dazu bewogen oder sogar gezwungen haben. Möglicherweise fehlten ihm die Musiker, die in „Betrachte, meine Seele“ auch noch die Gamben spielen konnten; womöglich war der Geistlichkeit die Tenorarie „Ach, mein Sinn“ zu opernhafte, vielleicht verlangte die Obrigkeit nach mehr Chorälen, so dass der großartige Eingangsschor „Herr, unser Herrscher“ dem Choralsatz „O Mensch, bewein dein Sünde groß“ weichen musste. All dies ist nicht sicher belegt; sicher ist aber, dass Bach für spätere Aufführungen Ende der 1730er Jahre und 1749 wieder so weit wie möglich zu seiner Urfassung zurückkehrte.

Aufführung in St. Marien

Die Marienkantorei wird am Dienstag, den 1. April die erste Fassung des Werkes zur Aufführung bringen. Als Orchester konnte die Neue Hofkapelle Osnabrück gewonnen werden. Die Gesangssolisten sind Johanna Ludwig – Sopran, Judith Gennrich – Alt, Leonhard Reso – Tenor sowie Thomas Laske – Bass (Arien) und Stefan Adam (Bass) – Christus. Die Leitung hat KMD Carsten Zündorf.

Tickets und Preise

Der Kartenvorverkauf beginnt am 4. März. Tickets werden in der TouristInformation an der Bierstraße, über unsere Homepage sowie über eventim zu Preisen zwischen 10€ und 35€ erhältlich sein (siehe auch Kasten rechts).

CARSTEN ZÜNDORF

Johann Sebastian Bach JOHANNESPASSION

Dienstag, 1. April 2025 |

Johanna Ludwig | Sopran
Judith Gennrich | Alt
Leonhard Reso | Tenor
Thomas Laske | Bass (Arien)
Stefan Adam | Bass (Christus)

Marienkantorei Osnabrück
Neue Hofkapelle Osnabrück
Carsten Zündorf | Leitung

Karten zu 10 bis 35€ im Vorverkauf
ab 1. März bei:
TouristInfo Bierstraße

oder online über unsere Homepage:
<https://st-marien-os.de>

Musikgruppen in St. Marien

Motettenchor

Proben:
dienstags, 20.00 – 22.00 Uhr | Gemeindehaus

Leitung: Jan Kampmeier

Liedsätze, Motetten und Kantaten
Singen in Gottesdiensten und kleineren Konzerten

keine Altersgrenze, kein Vorsingen erforderlich



Kinderchöre

Proben:
Gruppe 1
mittwochs, 15.15 – 16.15 Uhr | Gemeindehaus
Gruppe 2
mittwochs, 17.00 – 18.00 Uhr | Gemeindehaus

Lieder und Musicals
Singen in Gottesdiensten und szenischen Aufführungen

Jugendkantorei

mittwochs, 18.15 – 19.45 Uhr | Gemeindehaus

von Klassik bis Pop
Oratorium und Musical, Konzertreisen und Begegnungen

Leitung: Majka Wiechelt

Posaunenchor

Proben:
mittwochs, 20.00 – 22.00 Uhr | Gemeindehaus

Festgottesdienste, Konzerte und Turmblasen
open air und Freizeiten

Jungbläser-Ausbildung

Leitung: Michiko Sugizaki





Marienkantorei

Proben:
donnerstags, 20.00 – 22.00 Uhr | Gemeindehaus

Motetten, Kantaten und Oratorien
in Gottesdiensten und Konzerten

Leitung: Carsten Zündorf

Altersgrenze bei 65 Jahren, Vorsingen erforderlich

Neuer Chorleiter für den Motettenchor

Jan Kampmeier trat zu Jahresbeginn sein Amt an

Promovierter Musikwissenschaftler, Musik-Rezensent, Klarinettist, Chorleiter: Jan Kampmeier ist ein vielseitiger Musiker. Mit Beginn des neuen Jahres trat er sein Amt als Leiter des Motettenchores in Nachfolge von Brian Radins und Carsten Zündorf an. Mit einem kurzen Interview stellt er sich der Gemeinde vor.

Hallo, Jan, zu Beginn des neuen Jahres hast du die Leitung des Motettenchores St. Marien übernommen. Welche Wünsche verbindest du mit deiner neuen Aufgabe?

Dass ich den Anforderungen des Chores gerecht werde, so dass wir gut zusammen arbeiten und schöne Gottesdienste und Konzerte miteinander gestalten können. Ich hoffe auch, dass wir gemeinsam spannende musikalische Entdeckungen machen können.

Wie bist du zu dem Entschluss gekommen, dich für die Leitung des Motettenchores zu interessieren und dich zu bewerben?

Ich bin aus dem Chor heraus gefragt worden, ob ich jemanden wüsste, der die Leitung übernehmen könnte oder ob ich mir das selbst vorstellen könnte. Um ehrlich zu sein: Ich war mir nicht sicher, ob ich ein geeigneter Kandidat bin. Aber beworben habe ich mich, weil

es für mich natürlich eine spannende neue Aufgabe ist.

Welche chorleiterischen Erfahrungen bringst du mit, und wo ist die Leitung des Motettenchores vielleicht auch Neuland für dich?

Ich habe in Hildesheim und Osnabrück studiert und dabei immer wieder auch Kurse in Dirigieren, Chor- und Orchesterleitung belegt. Eigentlich war das außerhalb meiner Studienordnung, denn ich habe Musikwissenschaft studiert. Seit etwa zehn Jahren leite ich jetzt in Osnabrück und Umgebung ganz verschiedene Chöre: Männerchöre, Frauenchöre und gemischte Chöre, Kirchenchöre und weltliche Chöre. Aber es stimmt: Die Arbeit beim Motettenchor ist trotzdem Neuland für mich. Er hat bisher wesentlich häufiger Konzerte gegeben als meine anderen Chöre und ist, glaube ich, grundsätzlich stärker an größeren Projekten interessiert. Und ich muss sagen: Die Probenarbeit ist hier auch eine ganz andere. Ich bin noch dabei, mich da heran zu tasten.

Was ist das erste Ziel, das du gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern des Motettenchores ansteuerst?

Einen ersten Auftritt hat es schon gegeben, letztes Jahr beim Festlichen Advent. Das war für mich ein sehr schöner Einstieg. Der nächste Termin ist jetzt ein

Gottesdienst-Einsatz am Palmsonntag, für den wir gerade ein ganz wunderbares Programm vorbereiten. Das erste große Projekt außerhalb eines Gottesdienstes könnte Ende August stattfinden: In der Bergkirche wird die Aufführung einer Messe des in Osnabrück geborenen Komponisten Bruno Oscar Klein geplant, und zwar als gemeinschaftliches Konzert mehrerer Chöre. Daran würde ich mich mit dem Motettenchor gerne beteiligen. Mir scheint, der Chor hat auch Lust darauf.



Foto: privat

Seniorenachmittage

In der Regel am 1. Donnerstag im Monat - Beginn: 15 Uhr!

Donnerstag, 6. Februar

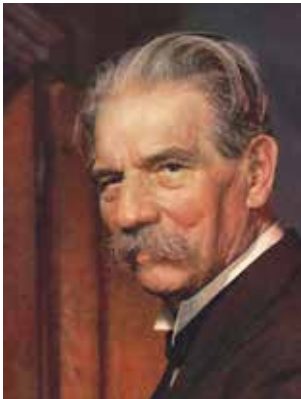
„Lieder und Klänge meines Lebens“

An diesem Nachmittag wollen wir uns an Musik, Lieder und Klänge erinnern, die in unserem Leben irgendwann einmal eine Rolle gespielt haben. Sie gehören wie vieles Andere zu unserer Biographie.

Manche begleiten uns das ganze Leben hindurch. Aber wissen wir eigentlich noch, in welcher Situation und warum sie so wichtig für uns waren? Hörbeispiele und eigenes Singen werden den Nachmittag hoffentlich kurzweilig erscheinen lassen und abrunden.

Donnerstag, 6. März

Albert Schweitzer - Arzt, Theologe, evangelischer Heiliger



Albert Schweitzer

Am 14. Januar jährte sich zum 150. Mal der Geburtstag von Albert Schweitzer (*Bild oben*). Viele Straßen und Plätze in deutschen Städten sind nach ihm benannt. Berühmt ist er geworden wegen der von ihm gegründeten Urwald-Klinik in Lambarene im afrikanischen Gabun, seinen theologischen Forschungen zum Leben Jesu und seiner „Ethik für das Leben“. Doch es gibt in der Zwischenzeit auch kritische Stimmen zu seiner Person und zu seinem Wirken. Wir versuchen, uns ein realistisches Bild von Albert Schweitzer zu machen.

Donnerstag, 3. April

Justus Möser - ein „frommer Laie“

Ein Nachmittag mit Martin Siemsen, dem Vorsitzenden der Justus-Möser Gesellschaft Osnabrück.



Justus Möser

Der Großvater Johann Möser folgte einem Ruf an die Marienkirche als Pastor und begründete im 17. Jahrhundert die Familie in Osnabrück. Sein Enkel Justus (*Bild rechts oben*) wurde im ganzen deutschsprachigen Raum als Schriftsteller berühmt mit Presseartikeln, die weit über seine „Wöchentlichen Osnabrückischen Anzeigen“ hinaus Verbreitung fanden als „Patriotische Phantasien“. Deren Kenntnis bildete für Goethe immerhin das Sprungbrett nach Weimar. Als Regierungsberater in Osnabrück verfolgte Justus Möser eine an christlichen Werten orientierte Politik. Möser's Leben und Werk stehen im Mittelpunkt eines Nachmittags mit Kaffee, Tee und Möser-Torte oder Möser-Kringeln

Donnerstag, 8. (!) Mai

„Als ich Kind war ...“

An diesem Nachmittag wollen wir uns miteinander an unsere eigene Kindheit erinnern: An Spiele für draußen und drinnen, an Lieder, die wir gern gesungen haben, an Sprüche, mit denen uns unsere Eltern uns erzogen haben, und an Weisheiten, die sie und die Großeltern uns mit auf den Weg gegeben haben.

Was war mein erstes Kinderbuch, das ich selbst lesen konnte?

Wann und wie habe ich Radfahren gelernt?

Was durften wir als Kinder und was auf keinen Fall?

Alle Teilnehmenden werden herzlich gebeten, ein Kinderfoto von sich zu diesem Nachmittag mitzubringen

**TORSTEN BOTH UND SIEGFRIED
BRENNECKE**

Unsere Seniorenachmittage im Gemeindehaus hinter der Marienkirche (Adresse - für Menschen, die mit dem Taxi kommen: An der Marienkirche 6-9) beginnen um 15.00 Uhr mit einer kurzen Andacht, dann gibt es Kaffee, Tee und Kuchen. Der thematische Teil des Nachmittags schließt sich an.

Kurz vor 17.00 Uhr gehen wir wieder auseinander.

Wir veranstalten unsere Seniorenachmittage in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen.



**EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN**

Neue Gremien im Kirchenkreis

Kirchenkreisvorstand und Präsidium der Kirchenkreissynode neu gewählt

Mit Wahlen zum Präsidium der Synode, des Kirchenkreisvorstandes und zu zwei Ausschüssen hat Ende Januar die neu zusammengesetzte Synode des Evangelischen-lutherischen Kirchenkreises Osnabrück jetzt ihre Arbeit aufgenommen. 70 stimmberechtigte Mitglieder der Kirchenkreissynode (KKS) entschieden in ihrer ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode zunächst über einige Organe des Kirchenkreises.

Nach einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst begrüßte Superintendent Dr. Joachim Jeska, leitender Geistlicher der Kirchenkreises, „viele bereits bekannte Gesichter, aber auch einige neue Mitglieder in den Reihen der Synodalen. Ihnen allen gilt unser Dank, denn Sie engagieren sich für den Kirchenkreis, unsere Gemeinden und damit für die Menschen vor Ort.“ Jeska dankte auch dem Präsidium der bisherigen KKS, das „nach Vorgabe der neuen Kirchenkreisordnung die Vorbereitung der konstituierenden Sitzung übernommen hatte.“

Die Wahl des KKS-Vorsitzes war der nächste Punkt auf der Tagesordnung. Die KKS-Mitglieder wählten Dr. Gisela Löhberg einstimmig wieder zur Vorsitzenden. Dieses Amt hatte Löhberg auch in der vorangegangenen Amtsperiode der KKS von 2019 bis 2024 inne. Zu ihrem neuen Stellvertreter wurde einstimmig Pastor Thomas Herzberg gewählt. Als Beisitzer ergänzen Jan Franzkowiak und Christopher Lalottis das KKS-Präsidium, ebenfalls nach einstimmiger Wahl.

Zwischen den Sitzungen der KKS entscheidet der Kirchenkreisvorstand (KKV) über die Geschäfte des Kirchenkreises. Eine kurze Statistik über die vorherige Amtsperiode verdeutlichte die umfangreiche Arbeit des KKV. So fanden von Anfang 2019 bis Ende 2024 65 Sitzungen statt, in denen innerhalb von ca. 182 Stunden 1227 Tagesordnungspunkte beraten wurden. Zu diesem Gremium gehört qua Amt Superintendent Jeska, außerdem drei ordinierte und sechs nicht-ordinierte Mitglieder, die durch die KKS gewählt wurden. Der neue KKV besteht aus: Pastorin Andrea Kruckemeyer (Wiederwahl

(WW)) Pastorin Ellen Radtke, Pastor Guido Schwegmann-Beisel (WW), Jens Bracksieker, Friederike Dauer, Klaus Havliza (WW), Anna Schneider, Prof. Dr. Dieter Trautz (WW) und Frank Waniek (WW).

Verschiedene inhaltliche Themen werden innerhalb der KKS in Ausschüssen bearbeitet, die die Beratungen und Beschlüsse der Synode vorbereiten. Zwei dieser Ausschüsse, der für Bau- und Finanzen

sowie der Planungsausschuss, wurden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung der KKS gewählt, die weiteren Gruppen folgen bei der nächsten Sitzung im März.

Zwischen den einzelnen Wahlgängen nutzten die Mitglieder der KKS die Gelegenheit, sich bei Mitgliedern der bisherigen Ausschüsse über deren Themen und Pläne zu informieren. Die inhaltliche Arbeit in der jetzt begonnenen KKS-Amtsperiode beginnt bei der nächsten Sitzung, die am Freitag, 21. März, um 17 Uhr im Steinwerk St. Katharinen stattfinden wird.



(Nach einer Pressemitteilung von **MAREN BERGMANN**, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Osnabrück. www.kirchenkreis-osnabrueck.de)

Das mit neuen und wiedergewählten Personen besetzte Präsidium der Kirchenkreissynode besteht aus: (von links) Christopher Lalottis, Dr. Gisela Löhberg, Jan Franzkowiak und Pastor Thomas Herzberg.

Foto: Kirchenkreis Osnabrück / Maren Bergmann



Der Kirchenkreisvorstand besteht aus ordinierten und nicht-ordinierten Mitgliedern:

(von links) Friederike Dauer, Pastor Guido Schwegmann-Beisel, Jens Bracksieker, Klaus Havliza, Pastorin Ellen Radtke, Frank Waniek, Anna Schneider, Pastorin Andrea Kruckemeyer,

Superintendent Dr. Joachim Jeska und Prof. Dr. Dieter Trautz. Foto: Kirchenkreis Osnabrück / Maren Bergmann



Kirchliche Beratung und Hilfe



Telefonseelsorge

0800-1 11 01 11
0800-1 11 02 22

Gehörlosenseelsorge

Pastor Bernd Klein
Tel. 0541-20 07 92 68

DiakonieBISTRO

Lohstraße 65
Anmeldung: Tel. 0541-2 34 48
Geöffnet montags bis freitags
12–14 Uhr

Diakonie in Stadt

und Landkreis Osnabrück

www.diakonie-os.de
Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr
Anliegen am besten beschreibt.
Sie finden dann meistens die
passende diakonische Einrichtung.

Allgemeine Sozialberatung

Diakonisches Werk Osnabrück
Lohstraße 11
Tel. 0541-76018-820

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Tel. 0541-76018-959

Haus-Notruf

Tel. 05401-880 89-40

Anlaufstelle für Straffällige

Tel. 0541-76018-951

Psychologische Beratungsstelle für Familien- und Erziehungsberatung Lebens- und Paarberatung

Lohstraße 11, Tel. 0541-76018-900

BETREUUNGSverein

der Diakonie Osnabrück e. V.
Lohstraße 11, Tel. 0541-800 974-0
betreuungsverein@diakonie-os.de
www.betreuungsverein-os-diakonie.de

Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V.

Selbsthilfe für Suchtkranke
Thomas Keim, Tel. 0541-20 06 313
Ursula Meyer, Tel. 0541-6 34 41

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Tel. 0541-94 01 00

Bahnhofsmission Osnabrück

Tel. 0541-2 73 10

Diakonie-Sozialstation

Häusliche Pflege
Bergstraße 35a, Tel. 0541-43 42 00

seibt
holz in form

Feine Holzarbeiten und
Reparaturen rund ums Haus

KONTAKT
TELEFON: 0541/20060881
EMAIL: Tischler@holzinform-seibt.de
ADRESSE: Klosterstraße 27, 49074 Osnabrück

**DEUTSCHES
EMPOWERMENT
INSTITUT**

René Martin
Logotherapeut, Coach
und Supervisor (GLE-D)

Domhof 4 c • 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 3 478 512

empowerment-institut.de
rene-martin.de

- Coaching für Führungskräfte
- Supervision für Leitungen
- Psychologische Beratung

Früh übt sich ...

Gelebte Demokratie in der KiTa Turnerstraße

Ende Februar wird in Deutschland ein neues Parlament gewählt, aber auch im Kindergarten der St. Marien Kindertagesstätte entstehen Wahlplakate am Malisch: Ende Januar war die vorerst letzte Sitzung der amtierenden Abgeordneten des Kinderparlaments. Alle Kindergartengruppen wählen nun jeweils zwei neue Abgeordnete aus ihrer Gruppe. Dabei kann jedes Kind frei entscheiden, ob es sich als Abgeordnete*r seiner jeweiligen Gruppe zur Wahl aufstellen lassen möchte. Wenn sie sich dazu entschließen, erstellen die kleinen Kandidaten ein Plakat mit Themen, für die sie sich einsetzen wollen, zum Beispiel „Eine neue Marmeladenstraße für den Außenbereich des Kindergartens“. Das Plakat können sie in Eigenarbeit oder mit Unterstützung des pädagogischen Personals anfertigen.

Darauf folgen dann die Wahlen in den jeweiligen Stammgruppen. Diese werden geheime bzw. verdeckte Wahlen sein, also ohne Beeinflussung anderer Stimmen. Um dies zu gewährleisten, bekommen alle Kinder zwei Murmeln und gehen danach einzeln in einen separaten Raum, um dort ihre Marmeladen-Stimmen in die Becher der zwei Kandidat*innen ihrer Wahl zu legen. Die Stimmen/Murmeln werden dann von einer pädagogischen Fachkraft dokumentiert, also offiziell gezählt und danach wieder aus den Bechern genommen, sodass das nachkommende Kind keinerlei Beeinflussung bei seiner Wahl erfährt.

Diese und andere demokratische Prozesse zu sehen, zu verstehen und aktiv daran beteiligt zu werden, wird in der Kindertagesstätte St. Marien gelebt: Nach der halbjährlich durchgeführten Wahl der Abgeordneten für das Kinderparlament starten die monatlichen Sitzungen des Parlaments, zu denen die beiden dann neu gewählten Abgeordneten jeder Gruppe erscheinen. Außerdem dabei ist eine pädagogische Fachkraft, die als parlamentarischer Begleiter die demokratischen Prozesse dokumentiert bzw. anleitet und die Kita-Leitung unserer Einrichtung. Dort stehen dann aktuelle Entscheidungen zur Debatte, wie beispielsweise „Was wird das Motto unserer Karnevalsparty?“ oder „Welchen Projekten wollen wir uns in den nächsten Wochen widmen?“.

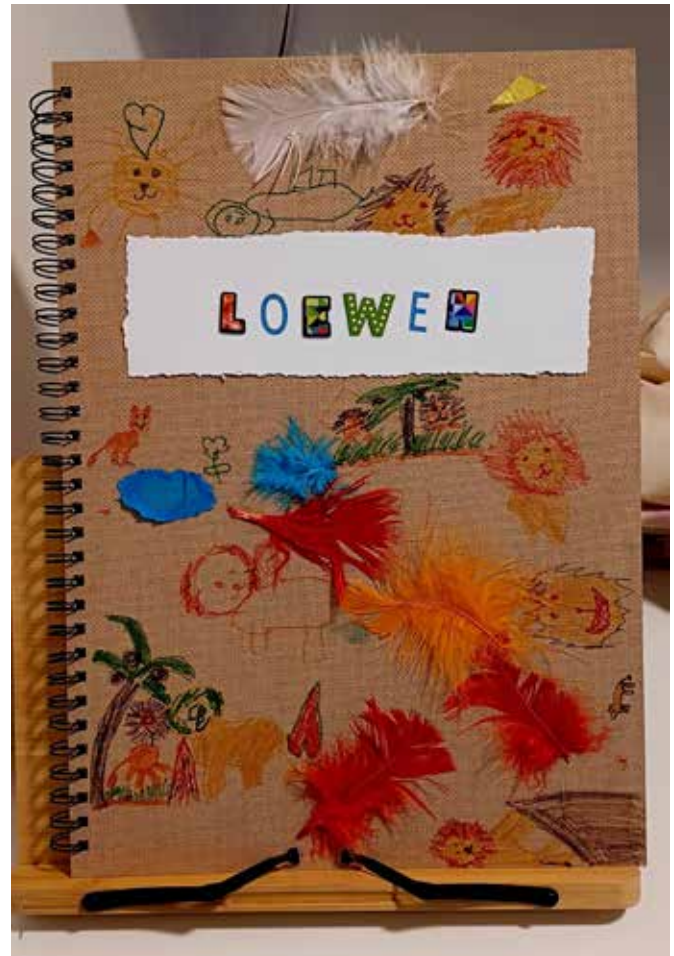
Zudem gibt es in jeder Gruppe ein

sogenanntes „Beschwerdebuch“, in dieses können die Kinder, ggf. mit Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte, hineinschreiben oder -malen, was sie stört, was sie sich wünschen, was ihnen aufgefallen ist und/oder ihnen auf dem Herzen liegt. Die Bücher werden dann zu jeder Parlamentsitzung mitgenommen, die Themen eingebracht, gemeinsam besprochen, Ideen und Lösungen gesucht und demokratisch abgestimmt.

Dahinter verbirgt sich der Grundgedanke der Partizipation, also der aktiven Teilhabe, Beteiligung und Mitwirkung der Kinder an Prozessen und Entscheidungen, die auf sie und/oder den Alltag in der Kindertagesstätte Einfluss nehmen.

Eine Stimme haben und gehört werden, nicht nur bei der Wahl der Gruppenvertreter, sondern jederzeit wenn das Bedürfnis da ist, das ist das große, wichtige Ziel des Kinderparlaments und der frei ausliegenden Bücher in den Gruppen. Fast wie nebenbei wird dabei das sprachliche Können erweitert und das Selbstwertgefühl der Kinder gesteigert. Zu lernen in sich hineinzuhören, die eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Meinungen wahrzunehmen und diese auszusprechen, bietet den Kindern sehr viel persönlichen Entwicklungs- und Entfaltungsspielraum.

Aber auch zu lernen, dass nicht jeder Wunsch (sofort) erfüllt werden kann oder die Zustimmung der Mehrheit erfährt, zu verstehen, warum das so ist, und das anfänglich mitunter große Unverständnis darüber auszuhalten, sind weitere wichtige Punkte innerhalb jeder Demokratie. Näher gebracht wird allen Kindern das Grundprinzip der Demokratie durch die



Das „Beschwerdebuch“ - hier können die Kinder hineinschreiben bzw. -malen, was ihnen am Herzen liegt.

Fotos: Julia Honerkamp

eigenen praktischen Erfahrungen sowie das Erleben und Leben im Kita-Alltag. Ergänzt wird dies durch das gemeinsame Lesen von Büchern wie zum Beispiel dem Titel „Was ist eigentlich Demokratie?“ von Sally Lisa Straken und Tina Ruthe.

Die Teilhabe der Kinder beschränkt sich also nicht ausschließlich auf das Kinderparlament; sie findet sich jederzeit und überall auch im Kita-Alltag wieder, indem die Kinder beispielsweise eigenständig entscheiden können, wann sie frühstücken gehen oder in welcher Gruppe sie spielen möchten. Denn die Entwicklung der individuellen Eigenständigkeit, die Stärkung des Selbstvertrauens/-bewusstseins und die Akzeptanz gegenüber dem Nächsten, sind Werte, die uns in der täglichen Bildungsarbeit in unserer Kindertagesstätte sehr am Herzen liegen.

Yannik Böhm und Julia Honerkamp

Grünes Licht für kleine Rennfahrer

Förderverein räumt auf und richtet eine Übungsstrecke für mehr Verkehrssicherheit ein

Im vergangenen Jahr richtete sich die Aufmerksamkeit des Fördervereins der Kita St. Marien Flohrstrasse speziell auf ein Großprojekt, dass wir - in enger Absprache mit Kita-Leitung und Erziehern – im Herbst 2024 in Angriff nahmen: „Die Verkehrssicherheit im Außengelände“. Hinter diesem Titel verbargen sich unterschiedliche kleinere Aktionen, die alle das Ziel hatten, das Spielen mit den Fahrzeugen im Außenbereich für die Kindergartenkinder noch attraktiver zu gestalten und ihnen spielerisch das Thema Verkehrssicherheit näherzubringen.

Zu Beginn standen wir vor der Aufgabe, Bestand und Zustand der vorhandenen Fahrzeuge im Kindergarten zu sichten. Schnell wurde uns klar, dass es dafür unbedingt notwendig war, auch die Organisation des Abstellraums/der Garage im Garten zu optimieren. Und da solche Aktionen mit einer großen Mannschaft am besten zu meistern sind, lud der Förderverein alle motivierten Eltern an einem wunderschönen sonnigen Septembersamstag zum Aktionstag ein. Von der großen Resonanz waren wir absolut überwältigt und freuten uns, mit ca. 15 Erwachsenen und bestimmt genauso vielen Kindern loszulegen!

An diesem Vormittag schafften wir es nicht nur, den gesamten Abstellraum neu zu organisieren und zusätzliche Regale



Aufgeräumt und gewartet: Der Fuhrpark der KiTa nach der Aufräum-Aktion der Eltern.

Fotos: Kristina Cieslik



anzubringen, sondern auch das vorhandene Sandspielzeug zu sichten, auszusortieren und in einem neuen wetterfesten und stabilen Transportwagen unterzubringen.

Außerdem wurde eine Spielampel installiert und zwei Zebrastreifen auf der Fahrstrecke aufgemalt – mittlerweile zwei absolute Highlights im Rollenspiel der Kinder.

Firmen helfen kostenfrei

Im Oktober konnte dann der gesamte Fuhrpark des Kindergartens kostenfrei durch das Zweiradhaus Dependahl gewartet und wieder auf Vordermann gebracht werden, so dass jetzt alle Fahrzeuge wieder verkehrssicher sind. Dafür möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal herzlich bei der Firma Dependahl bedanken!

Und als wäre es nicht schon schön genug, konnten wir auch noch Julius Hellmann dafür gewinnen, uns die Expertise seiner Firma Heimann & Günther Gartengestaltung und Landschaftsbau GmbH kostenlos zur Verfügung zu stellen - allen in Osnabrück besser bekannt als Hellmann Fußwegreinigung.

Ende Oktober wurde im Garten vor den Fenstern der Elefantengruppe ein professionell gepflasterter Park- und Wartplatz für die Fahrzeuge eingerichtet, so dass dieser Bereich nun ordentlich entwässert und befestigt wurde. Auch die Kinder hatten großen Spaß daran, den Fortschritt der Baustelle vom Fenster aus zu beobachten!

Förderverein **KiTA** Flohrstr e.V.

Wir bedanken uns hiermit noch einmal herzlich bei Julius Hellmann, seiner HSF Unternehmensgruppe GmbH und auch bei einem weiteren privaten Spender, der das Material für diese Arbeiten zur Verfügung stellte.

Seit der Fertigstellung unseres Großprojektes berichten uns Erzieher und Kinder davon, wie gerne die Fahrzeuge und das neue Zubehör benutzt werden und dass auch die Neustrukturierung von Abstellraum und Parkplatz zu mehr Klarheit und Sicherheit im Spielalltag gesorgt haben. Darüber freuen wir uns natürlich sehr und planen schon jetzt fleißig neue Projekte für die Kinder unserer Kita St. Marien Flohrstrasse.

Wenn auch Ihnen unsere Aktionen gefallen und Sie gerne zum Gelingen neuer Projekte für die Kinder unserer KiTa beitragen möchten, würden wir uns über Ihre Unterstützung sehr freuen! Werden Sie Mitglied bei uns oder spenden Sie unserem gemeinnützig eingetragenen Verein unter Sparkasse Osnabrück
IBAN DE90 2655 0105 1552 1047 86
BIC NOLADE22XXX.

KRISTINA CIESLIK



Sicher über die Straße au dem neuen Zebrastrreifen.



HSF
Unternehmensgruppe

**ALLES AUS
EINER HAND.**

FUSSWEGREINIGUNG

GEBÄUDEDIENST-
LEISTUNGEN

GARTENGESTALTUNG &
LANDSCHAFTSBAU

info@hsf-gruppe.de
hsf-gruppe.de | 0541 98109595

Adventsfeier mit dem Inner-Wheel-Club

Eine schöne Tradition im Heywinkel-Haus

Am Mittwoch, dem 11. Dezember 2024, haben die Damen des Inner-Wheel-Clubs Osnabrück eine Adventsfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner des Heywinkel-Hauses organisiert.

Diese ist mittlerweile schon zu einer schönen und erfolgreichen Tradition geworden.

Nach der Begrüßung durch Iris Gozian (Präsidentin Inner-Wheel-Club Osnabrück) folgte ein weihnachtliches Rahmenprogramm mit Weihnachtsliedern, begleitet von Kristina Johanning am Flügel, einem Weihnachtsgedicht, vorgetragen durch Christa Wallosek und ein gemeinsames Kuchenbuffet mit selbst hergestellten Kuchen und Torten.

Mit Liebe zum Detail wurde der Speisesaal weihnachtlich dekoriert.

Die Adventsfeier ist der krönende Jahresabschluss des unterjährigen ehrenamtlichen Engagements der Damen des Inner-Wheel-Clubs Osnabrück.



Die Frauen des Inner-Wheel-Clubs Osnabrück teilen den von ihnen selbst gebackenen Kuchen aus.

Alle Fotos: Ingo Wiegleb

Tim Kallert bedankte sich hierfür im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Kolleginnen und Kollegen.

Wir freuen uns auf die nächste Adventsfeier!

Heywinkel
Haus gemeinnützige GmbH
Seniorenheim



Kompetent begleiten • Zuwendung geben

Bergstraße 31-33
49076 Osnabrück

Telefon 0541/96113-0
Telefax 0541/683037

www.heywinkel-haus.de
kontakt@heywinkel-haus.de

Gedichte und Lieder

Die Bewohnerinnen und Bewohner, viele Angehörige und Gäste feierten am Freitag, dem 20. Dezember 2024, die Bewohnerweihnachtsfeier im Heywinkel-Haus. Das diesjährige Programm aus Musik, Gesang, Gedichten und Geschichten stimmte alle Anwesenden auf den Heiligen Abend ein.

Nach einer musikalischen Eröffnung durch Carla Schliehe an der Geige und Wiltrud Fuchs am Flügel folgte die offizielle Begrüßung durch Tim Kallert, dem Leiter des Heywinkel-Hauses.

Die Andacht wurde durch den Pastor der St. Marienkirchengemeinde, Torsten Both, gehalten.

Joachim Bodde begeisterte mit seinem Gesang auf einem sehr professionellen Niveau.

Auch in diesem Jahr wieder mit dabei waren Michelle und Christin Kehl. Michelle spielte die Querflöte und Christin übernahm den Part am Flügel. Besonders ist hierbei zu erwähnen, dass Christin Kehl erst 10 Jahre alt ist.

Neu war auch ein Programmpunkt ihrer Mutter Helene Kehl, die ein weihnachtliches Gedicht vortrug. Somit hat (fast) die komplette Familie Kehl zu unserer Weihnachtsfeier beigetragen.

„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ - dieses Sprichwort kann auch für unsere Weihnachtsfeier gut verwendet werden. Neben Ihrem Vater Joachim Bodde hat auch Franziska Bodde mit ihren Freundinnen Finja Kamp und Rebecca Schliehe gesanglich die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert.

... auch die Angehörigen feiern mit

Kleine Fotogalerie des bunten Programms

Die drei jungen Frauen haben mit ihren unglaublichen Stimmen verschiedene Gesangstücke vorgetragen.

Inge Mallok rundete das Programm mit einer Weihnachtsgeschichte ab.

Wie bereits seit Jahrzehnten gab es auch in diesem Jahr wieder die Königinnenpastete. Hier möchten wir uns bei den Kolleginnen aus der Küche bedanken. Es hat hervorragend geschmeckt!

Die Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Gäste und Kolleginnen und Kollegen waren sich einig, dass die Bewohnerweihnachtsfeier eine besinnliche Einstimmung zum Heiligen Abend war.

Da dieses nicht ohne Hilfe möglich ist, möchten wir uns noch mal bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, insbesondere bei Inge Mallok für die Organisation des Programms und die Hilfe bedanken!



TIM KALLERT

Joachim Bodde und Wildtrud Fuchs (am Flügel).



Michelle (stehend) und Christin Kehl tragen ein Weihnachtslied vor.



Wim Grooten und Henk Aijtink mit ihren Middewinterhörnern.

Niederländische Winterklänge

Ein Middewinterhorn ist hierzulande besonders in den jüngeren Generationen kaum noch bekannt. Wim Grooten und Henk Aijtink haben es sich daher zur Aufgabe gemacht, nicht nur in den Niederlanden dieses Instrument wieder bekannter zu machen. Dieses anscheinend auch mit Erfolg. Das Middewinterhorn erfreut sich in den Niederlanden zunehmend neuer Beliebtheit auch bei jüngeren Bläserinnen und Bläsern.

Zur großen Freude aller waren die beiden auch zu Besuch im Heywinkel-Haus, um den Bewohnerinnen und Bewohnern das Instrument näher vorzustellen.

Ein Middewinterhorn ist handgefertigt und daher ist jedes Exemplar ein Unikat. Verwandt mit dem hierzulande bekannteren Alpenhorn ist das Middewinterhorn ein Instrument, wel-

ches zur Gruppe der Blechblasinstrumente gehört, auch wenn es aus Holz bzw. einer bestimmten Baumart gefertigt wird. Das Mundstück besteht aus Holunder. Da jedes Instrument einen anderen Ton erzeugt, werden die Hörner nicht zusammen geblasen.

Hier wird auch der historische Hintergrund deutlich: In der Vergangenheit wurde ein Middewinterhorn auch dazu genutzt, um sich gegenseitig z.B. im Krieg vor den herannahenden Feinden zu warnen.

Traditionell bläst man das Horn vornehmlich im Grenzgebiet Deutschland/Niederlande ab dem ersten Advent bis zum Tag der Heiligen Drei Könige.

Ehrenamtliches Engagement geehrt

Hans-Heinrich Ulhaas erhält das Kronenkreuz der Diakonie in Gold

Hans-Heinrich Ulhaas hat das Kronenkreuz in Gold der Diakonie für sein jahrzehntelanges Engagement für die Osnabrücker Senioreneinrichtung Haus Dorette erhalten. Im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung überreichten Gert Lehker, erster Vorsitzender vom Aufsichtsrat, und Hildegund Twardon, Leiterin des Haus Dorette, die Auszeichnung sowie einen Präsentkorb. Ulhaas hatte den Literaturkreis gegründet und war fast 20 Jahre Mitglied des Vereinsvorstandes/Aufsichtsrats.

für das „Dorette-Blättchen“. 2012 organisierte er eine Leseweche, in der Spenden für die Aktion Kinderwünsche der Bürgerstiftung gesammelt wurden. Dazu begleitete er Umbauten und den Neubau, der 2014 realisiert wurde. „Es hat mir unendlich viel Freude gemacht. Dass das Verhältnis so innig und über so viele Jahre anhalten würde, hatte ich zu Beginn nicht gedacht“, sagte Ulhaas. Das Haus Dorette, gegründet im Jahr 1891 als „Frauenheim zu Osnabrück“, ist eine Einrichtung, die alleinstehenden

älteren Frauen ein Zuhause bietet. Über viele Jahre wurde die Einrichtung von einem Verein getragen, der auch heute noch besteht. 2009 wurden die Strukturen allerdings in Form einer gemeinnützigen Betriebsgesellschaft geändert, um den Anforderungen einer modernen Pflegeeinrichtung gerecht zu werden. Heute wird die Einrichtung von einem Aufsichtsrat geführt, mit Gert Lehker als Vorsitzenden. Als geschäftsführender Vorstand ist Hildegund Twardon tätig. Das Haus verfügt über 60 Plätze, darunter Möglichkeiten zur Kurzzeitpflege.

2005 trat Ulhaas dem Vereinsvorstand bei, und ab 2009 war er Mitglied des Aufsichtsrats des Haus Dorette. „Wir hatten immer eine sehr enge und angenehme Zusammenarbeit“, betonte Lehker. Mit dem Rückzug aus dem Aufsichtsrat in diesem Jahr endet lediglich ein Kapitel in der Zusammenarbeit von Ulhaas und dem Haus Dorette. Ulhaas, der im Beisein seiner Frau Ellen – die ebenfalls Vereinsmitglied ist – die Auszeichnung entgegennahm, versprach, auch weiterhin der Einrichtung mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.



Der Aufsichtsrat des Hauses Dorette überreicht Hans-Heinrich Ulhaas (fünfter von links) das Kronenkreuz in Gold der Diakonie. An der Ehrung nahmen teil (von links): Monika Nardmann, Birgit Baarts, Dr. Kirsten Eberhardt, Pastor Matthias Bochow, Ellen Ulhaas, Gert Lehker und Einrichtungsleiterin Hildegund Twardon.

Bericht und Foto: Haus Dorette/Henning Müller-Detert

Die Verbindung von Hans-Heinrich Ulhaas zum Haus Dorette begann im Jahr 2000, als eine Verwandte von ihm dort einzog. Bereits ein Jahr später gründete er einen Literaturkreis: „Sie haben Ihre Begeisterung für Literatur auf die Bewohnerinnen übertragen“, sagte Twardon. Mit einer umfassenden Auswahl an Romanen und Biografien, darunter Werke von der Spiegel-Bestsellerliste und spezielle Wünsche der Bewohnerinnen, lud Ulhaas wöchentlich zu Lesungen ein und organisierte auch Literaturwochen. Dazu leistete er Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit des Hauses: So beteiligte er sich an der Erstellung von Jubiläumsbroschüren, erstellte Beiträge für die Homepage und schrieb



Haus Dorette

Nächstenliebe
seit mehr als 125 Jahren.

Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt und Sie werden als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt. Dabei ist aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke.

Sie sind bei uns von Herzen Willkommen.



Seniorenheim Haus Dorette
Frauenheim zu Osnabrück gGmbH
Natruper Straße 14a
49076 Osnabrück

Telefon 0541 / 962 996-11
Telefax 0541 / 962 996-12
mail@haus-dorette.de
www.haus-dorette.de

„Seit 1891 Heimat
im Alter für Frauen.“

Aus dem Gästebuch der Marienkirche

Die folgenden Texte in unserem Gästebuch umfassen wenige Wochen. Jeden Tag wird in unserer Marienkirche gehofft, gedankt und gebetet. Einen kleinen Eindruck davon vermitteln die folgenden Einträge:

„Im Jahr 1977 war ich als junger Mann einige Zeit in Osnabrück. Heute sind wir als Ehepaar hier; unsere Tochter muss operiert werden. Wir wünschen und hoffen auf einen erfolgreich guten Verlauf. G & W für D.“

„Selbst Osnabrückerin und immer wieder dankbar für eine Oase der Ruhe und Schönheit, um mich selbst zu finden, fernab von allem unheiligen Toben in der Welt. Berührt unbedingt, immer erhalten! Christiane“

„Meine Kerze möge um Verzeihung bitten. Nach der Trennung von meiner Frau bin ich ihr gegenüber gemein gewesen. Sie möge glücklich und zufrieden sein! Ich werde ihr keine Steine mehr in den Weg legen! Ich bitte darum, dass meine Kinder stark genug sind, um die Zukunft in ihrem Sinne zu gestalten. Dabei werde ich meine Kinder immer begleiten, egal, welchen Weg sie gehen werden. In Liebe, M.“

„Lieber Gott! Pass gut auf meinen Papa auf. Der ist manchmal ein echter Sturkopf. Wenn du ihn siehst, sag ihm hi von mir.“

„Bitte, lieber Gott! Mach, dass ich nicht mehr tablettensüchtig bin. V.“

„Heute, am 4. Dezember, spendet unser Schwiegertochter ihrem Sohn, unserem Enkel, eine ihrer beiden Nieren.

Heute, am 4. Dezember, haben wir Eiserne Hochzeit. Da kann man nur beten: Herr, unser Gott, lass alles gut werden. Und danke für 60 Ehejahre. L.“

Original (Türkisch): „Ben Türkiye'den geldim. Müslümanım. Dinim İslam. Kilisenizi gezmek hoşuma gitti. Dünya barış ve sevginin daim olmasını dilerim. Savaşsız barışın olduğu din, ırk ve insanların eşsiz, mutlu bir hayat sürmesini isterim.

F. R., 17.01.2025“

Übersetzung: „Ich komme aus der Türkei. Ich bin Muslimin. Meine Religion ist der Islam. Es hat mir gefallen, Ihre Kirche zu besuchen. Ich wünsche mir, dass Frieden und Liebe in der Welt ewig bestehen. Ich wünsche mir eine Welt ohne Krieg, voller Frieden, in der Religion, Herkunft und Menschen in Harmonie ein glückliches Leben führen. Mit freundlichen Grüßen F. R.“



**BUCHER
WENNER**

Buchhandlung
in Osnabrück
seit 85 Jahren

Bücher Wenner – Große Str. 69 – 49074 Osnabrück
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 9.30 bis 19 Uhr

info@buecher-wenner.de – www.buecher-wenner.de – Tel. 0541 33 103 0

Eine war nah
und legte dir leicht
den Arm um die Schulter.
Die andere
kochte einen Tee
und stellte
Schokoladenkekse dazu.

Einer war da,
der pustete den Schmerz
in die Wolken.
Der andere
holte eine Decke
und hüllte dich ein
in ihre (und seine) Wärme.

Dass du dich erinnerst
an das,
was dich trösten kann,
wünsche ich dir.

Im
März

TINA WILLMS



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes, auch nach Inkrafttreten einer neuen Datenschutzverfügung des Landeskirchenamtes möchten wir im Gemeindebrief kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) sowie besondere Geburtstage (80, 85, 90 Jahre und älter) veröffentlichen.

Gemeindeglieder, die diese Veröffentlichungen nicht wünschen, können das dem Gemeindebüro St. Marien, Marienstraße 13/14, 49074 Osnabrück, schriftlich (auch gern per E-Mail) mitteilen.

Bis zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe ca. Ende Januar, Ende April, Ende Juni, Ende September sollte der Einspruch vorliegen. Er muss nur einmal grundsätzlich eingelegt werden und gilt dann für alle künftigen Ausgaben.

In der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes auf der Homepage von St. Marien entfällt wegen komplexer Datenschutzbestimmungen die Rubrik „Familienchronik St. Marien“.

Aus demselben Grund verzichten wir auch in der Print-Ausgabe auf die Angabe der Wohnadressen.

BESTATTUNGEN
K. HARSTICK & SOHN

„Wenn der Mensch den Menschen braucht.“



49080 Osnabrück, Schloßstraße 52

 0541-888 70
www.bestattungen-harstick.de
email: bestattungen-harstick@osnanet.de

Wir unterstützen Sie professionell, liebevoll und herzlich.




**BESTATTUNGSHAUS
BAUMGARTE & PEISTRUP**

MENSCHLICHKEIT
MITGEFÜHL
WERTSCHÄTZUNG

Eduard-Pestel-Str. 3
49080 Osnabrück
Telefon 0541-59137
Telefon 0541-37165
www.bestattungen-baumgarte.de





Familienchronik

Geburtstage

80, 85, 90 Jahre und älter wurden:

November 2024

Dezember 2024

Januar 2025

Taufen

Getauft wurde am:

Es starben aus
unserer Gemeinde am:

EIN BISSCHEN EGOISMUS KANN AUCH
GESUND SEIN.

Bestattungsvorsorge. An mich gedacht. An alle gedacht.



Wilhelm Schulte

BESTATTUNGSHAUS

Wersener Str. 67 • Osnabrück

24 (0541) 12 35 31

 www.bestattungshaus-schulte.de



Gottesdienstplan St. Marien

Februar

- 01. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst MB**
- 02. 10.00 Uhr Gottesdienst** am letzten Sonntag nach Epiphania anschl. Kirchenkaffee **MB**
- 08. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst** mit Heiligem Abendmahl **FS**
- 09. 10.00 Uhr Gottesdienst** am 4. Sonntag vor der Passionszeit **FS**
- 15. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst TB**
- 16. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Septuagesimae **TB**
11.30 Uhr Taufgottesdienst TB
- 22. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst TB**
- 23. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Sexagesimae **mit Predigt in Reimen** und mit Hl. Abendmahl **TB**

März

- 01. OSSENSAMSTAG – KEIN WOCHENSCHLUSSGOTTESDIENST – KIRCHE GESCHLOSSEN**
- 02. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Estomihi anschl. Kirchenkaffee Regionalbischof **FS**
- 05. 19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Aschermittwoch in der Kleinen Kirche** Prälat Prof. Dr. Felix Bernard u. Matthias Bochow
- 07. 18.00 Uhr „Wunderbar geschaffen“ Weltgebetstag 2025**, vorbereitet von Frauen der Cookinseln im Südpazifik, **in der St. Katharinen Kirche**
- 08. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Heiligem Abendmahl MB**
- 09. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Invokavit **MB**
- 15. 15.00 Uhr Kindergottesdienst** im Gemeindehaus **KIGO-TEAM**
16.00 Uhr Taufgottesdienst TB
18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst TB
- 16. 11.00 Uhr Familiengottesdienst** am Sonntag Reminiszere mit kleinem Imbiss. **KITA-TEAMS U. MB**
- 22. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst FS**
- 23. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Okuli **FS**
- 29. 18.15 Uhr Wochenschl.gottesdienst TB**

- 30. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Lätare mit Heiligem Abendmahl und dem **Posaunenchor St. Marien**, Leitung: Michiko Sugizaki **TB**

April

- 05. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst MB**
- 06. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Judika anschl. Kirchenkaffee **MB**
- 12. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst** mit Heiligem Abendmahl **TB**
- 13. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Palmarum mit dem **Motettenchor TB**
11.30 Uhr Taufgottesdienst TB
- 14. 19.00 Uhr Montag der Karwoche Passionsandacht (1) TB**
- 15. 19.00 Uhr Dienstag der Karwoche Passionsandacht (2) TB**
- 16. 19.00 Uhr Mittwoch der Karwoche Passionsandacht (3) TB**
- 17. Gründonnerstag**
15.30 Uhr Gottesdienst im Heywinkelhaus mit Heiligem Abendmahl **TB**
16.30 Uhr Gottesdienst im Haus Dorette mit Heiligem Abendmahl **TB**
19.00 Uhr Gottesdienst in der Marienkirche mit Heiligem Abendmahl **TB**
- 18. 10.00 Uhr Gottesdienst am Karfreitag** (Kein Abendmahl) **FS**
15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Karfreitagsliturgie in der Kleinen Kirche **PRÄLAT PROF. DR. FELIX BERNARD U. PASTOR TORSTEN BOTH**
- 19. Karsamstag** Kein Gottesdienst - stilles Gedenken an die Grablegung Jesu
- 20. 05.00 Uhr Feier der Osternacht** mit Heiligem Abendmahl anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus KMD Carsten Zündorf u. **TB**
09.00 Uhr Turmblasen Posaunenchor St. Marien, Leitung: Michiko Sugizaki
10.00 Uhr Festgottesdienst am Oster-sonntag mit Heiligem Abendmahl und dem Posaunenchor St. Marien, Leitung: Michiko Sugizaki u. **RB**
- 21. 10.00 Uhr Kantate-Gottesdienst am Ostermontag mit der Marienkantorei** Leitung: KMD Carsten Zündorf u. **MB**
- 26. 18.15 Uhr Vorabend-Gottesdienst zur Konfirmation** mit Heiligem Abendmahl **TB UND MB**

- 27. 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation** am Sonntag Quasimodogeniti mit der Jugendkantorei St. Marien Leitung: Majka Wiechelt **TB U. MB**

Mai

- 03. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst NN**
- 04. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Misericordias Domini **NN**
- 10. 15.00 Uhr Kindergottesdienst** im Gemeindehaus **KIGO-TEAM**
16.00 Uhr Taufgottesdienst in der Kirche **TB**
18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Heiligem Abendmahl **MB**
- 11. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Jubilate **MB**
- 17. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst TB**
- 18. 10.00 Uhr Gottesdienst** am Sonntag Kantate **TB**
- 24. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst MB**
- 25. 11.00 Uhr Familiengottesdienst** am Sonntag Rogate einschl. Taufgottesdienst **anschl. kleiner Imbiss KITA-TEAMS U. TB**
- 29. 10.00 Uhr Gottesdienst** an Christi Himmelfahrt **TB UND ANDERE**
- 31. 18.15 Uhr Wochenschlussgottesdienst TB**

Die aktuellen Gottesdienste und Veranstaltungen der Woche finden Sie jeweils wöchentlich in den kirchlichen Nachrichten am **Samstag in der Neuen Osnabrücker Zeitung** oder aber auch im Internet auf unserer Homepage www.st-marien-os.de

Für alle Interessierten haben wir eine **Rundmail „Neues aus St. Marien“** entwickelt, um unsere Gemeindeglieder regelmäßig immer auf den neuesten Stand zu bringen. Wenn Sie mögen, lassen Sie Ihre Mail-Adresse im Gemeindebüro registrieren. Bitte per Mail an KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Ihre Daten werden gemäß unseren Datenschutzbestimmungen behandelt. Sie werden von uns ausschließlich für Nachrichten und Informationen aus St. Marien verwendet. Ihre Zustimmung zu dieser Verwendung kann jederzeit per Mail von Ihnen widerrufen werden.

Veranstaltungen in St. Marien

Februar

- 06. 15.00 Uhr **Seniorenachmittag** Pastor Torsten Both, Siegfried Brennecke
- 19. 19.00 Uhr **Stammtisch** St. Marien für Alle und Jeden, Treffpunkt: „Olle Use“, Heger Straße

März

- 06. 15.00 Uhr **Seniorenachmittag** Pastor Torsten Both, Siegfried Brennecke
- 09. 18.00 Uhr **Musical „Maria die Auserwählte“** Jugendkantorei Osnabrück, Landeskantorin Majka Wiechelt
- 19. 19.00 Uhr **Stammtisch** St. Marien für Alle und Jeden, Treffpunkt: „Olle Use“, Heger Straße

April

- 01. 20.00 Uhr **Konzert der Marienkantorei:** Johann Sebastian Bach: „Johannes-Passion“, Leitung KMD Carsten Zündorf
- 03. 15.00 Uhr **Seniorenachmittag** Pastor Torsten Both, Siegfried Brennecke
- 09. 19.30 Uhr **Ursula Poznanski liest** aus „TEUFELS TANZ“, Eintrittskarten über Bücher Wenner
- 16. 19.00 Uhr **Stammtisch** St. Marien für Alle und Jeden, Treffpunkt: „Olle Use“, Heger Straße
- 28. 19.30 Uhr **Tobias Schlegl** kommt in die Marienkirche und **liest** aus „Das Tagebuch einer Annäherung“, Eintrittskarten über Bücher Wenner

Mai

- 01. 11.00 Uhr „Der Mai ist gekommen“ - **Maisingen** in der Marienkirche
- 08. 15.00 Uhr **Seniorenachmittag** Pastor Torsten Both, Siegfried Brennecke
- 21. 19.00 Uhr **Stammtisch** St. Marien für Alle und Jeden, Treffpunkt: „Olle Use“, Heger Straße

Die **Gesprächsgruppe „Glaubenssachen“** trifft sich **an jedem 2. Montag im Monat um 19.00 Uhr** in der Marienstraße 13/14.
Kontakt: Reinhard Knorr, Tel. 05401-32543.

**GETRÄNKE
SCHRÖDER**

**GETRÄNKE
GIBT ES BEI
SCHRÖDER!**

Getränke Schröder
 Berghoffstraße 33 · 49090 Osnabrück
 Tel. 0541.962060 · Fax 0541.9620613
 www.getraenke-schroeder.de

Diakonie Osnabrück
Stadt und Land

Tagespflege

Den Tag gemeinsam erleben

Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

Im Hermann-Bonus-Haus
 Ansprechpartnerin: Frau Malle
 Rheiner Landstraße 147
 49078 Osnabrück
 Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
 Ansprechpartner: Herr Novakovic
 Rehmstraße 79-83
 49080 Osnabrück
 Telefon 0541 98110810

www.diakonie-os.de



Kommunikation Gestaltung Druck Werbung Print Digital 30 Jahre SEC Osnabrück Digital Strategie Events Marken Text Lektorat

agentur-sec.de



Kontakt

PFARRBEZIRKE

I – PASTOR Matthias Bochow
Marienstraße 13/14, Tel.: 2 82 89
mobil: 0176-62 82 38 48
Mail: matthias.bochow@evlka.de

II – PASTOR Torsten Both
Weißenburger Straße 12
Tel.: 76 01 85 74
mobil: 0157-58 19 12 70
Mail: torsten.both@evlka.de

GEMEINDEBÜRO

PFARRAMTSSEKRETÄRIN

Roswitha Saunus
Marienstraße 13–14, Tel. 2 83 93
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Bürozeiten: Montag geschlossen
Dienstag 09.00–12.00 Uhr
Mittwoch 09.00–12.00 Uhr
Donnerstag 09.00–12.00 Uhr
16.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–12.00 Uhr

ST. MARIEN IM INTERNET

www.marien-os.de

KIRCHENMUSIK

www.musikanmarien.de

KIRCHENMUSIKDIREKTOR

Carsten Zündorf
An der Marienkirche 11
Tel./Fax 2 22 20
Mail: kmd.carsten.zuendorf@web.de

LANDESKANTORIN

Majka Wiechelt
An der Marienkirche 6-9
Tel. 580 39 74 mobil: 0171-203 84 23
Mail: landeskantorin@evlka.de
Mail: majka.wiechelt@evlka.de

POSAUNENCHOR

Michiko Sugizaki
Tel. 0177 4004855
Mail: michiko.sugizaki@googlemail.com

MUSIKBÜRO

Imke Pinnow
An der Marienkirche 11
Tel. 60079 222
Mail: buero@musikanmarien.de

GOTTESDIENSTE

der St. Marien-Gemeinde

Wochenschluss-Gottesdienst

sonnabends, 18.15 Uhr
2. Sonntag im Monat:
mit Heiligem Abendmahl

Gottesdienst

sonntags, 10.00 Uhr
letzter Sonntag im Monat:
mit Heiligem Abendmahl

Kindergottesdienst (KiGo)

sonnabends 15.00–17 Uhr
an ausgewählten Samstagen
Interessiert am KiGo-Newsletter?
kinderkirche.st.marien@mail.de

Gottesdienst im Heywinkel-Haus

Bergstraße 31–33
donnerstags 15.30 Uhr im Andachts-
raum – 1 × im Monat im Bereich „Be-
schütztes Wohnen“

Gottesdienst im Haus Dorette

Natruper Straße 14 A
14-tägig donnerstags 16.30 Uhr

Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift

Bergstraße 35
und im Katharina-von-Bora-Haus
Veilchenstraße 22
(siehe Aushänge dort!)

KÜSTER

Carsten Niemeyer
c/o Marienstraße 13-14
Mobil: 0176-81 75 10 97
Mail: carsten.niemeyer@freenet.de

Stellvertretender KÜSTER

Andreas Lehr
Mobil: 0177 2427566
Mail: alehr@gmx.net

MOTETTENCHOR

Jan Kampmeier
Tel. 0170 3877337
jkamp@gmx.de

KIRCHENVORSTAND

Friederike Dauer (Vorsitzende)
Tel. 05 41- 4 27 32
Mail: Friederike.Dauer@gmx.de

Pastor Matthias Bochow
Pastor Torsten Both
Dr. Volker Heise
Heike Jasper
Tim Kallert
Dr. Christian Merz
Dr. Martin Schulze-Ardey
Dieter Stricker
Beate Tenfelde
Dr. Jürgen Tepel

Kontakt zu einzelnen Kirchenvorstehe-
rinnen und Kirchenvorstehern
über das Gemeindebüro
Marienstraße 13–14, Tel. 2 83 93
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

KINDER-TAGESSTÄTTEN

KiTa Flohrstraße

Leiterin: Vera Hennemann
Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70
kita-st.marien-flohrstrasse@ev-kitas-os.de

KiTa Turnerstraße

Leiterin: Sylvia Langschmidt
Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73
kita-st.marien-turnerstrasse@ev-kitas-os.de

Alle Kontakte
finden Sie auf
www.st-marien-os.de



ST.MARIEN.OSNABRUECK

mutig - stark - beherzt: Kirchentag 2025 in Hannover



Vom **30. April bis 4. Mai 2025** ist es endlich so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag kommt zurück nach Hannover - die Stadt, in der die Kirchentagsbewegung 1949 gegründet wurde.

Bei rund 1.500 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei: Teilnehmende können sich aus gesellschaftlichen Diskussionen, Bibelarbeiten, interkulturellen Angeboten, großen und kleinen Konzerten, Theateraufführungen, Workshops und vielen weiteren Formaten ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen.

Kirchentag ist einmalig! Seien Sie dabei!

Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst. Die Gemeinschaft und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit dem Freundeskreis, der Gemeindegruppe oder der eigenen Familie - überall gibt es die Möglichkeit für Begegnung und gemeinsame Erlebnisse.

Der Kirchentag in Hannover steht dabei unter der Losung „mutig - stark - beherzt“ (nach 1 Kor 16,13-14). Mutig - stark - beherzt: So wollen wir über die Herausforderungen unserer Zeit diskutieren, uns einander zuwenden und gegenseitig im Glauben bestärken.

Pastor Simon Kramer aus Vehrte bietet eine **Gruppenfahrt zum Kirchentag** an, die auch für Interessierte aus dem gesamten Kirchenkreis Osnabrück offen ist. Vom 30.4. bis 4.5.; Unterbringung in einem Gemeinschaftsquartier; Hin- und Rückfahrt voraussichtlich mit dem Zug.

(Vor)anmeldung bei Simon Kramer, Vehrter Kirchweg 3, 49191 Belm, Tel. 05406-9854, Mail pfarramt@johki.de.

Dr. Helga Kramer, Pastorin in der Evangelischen Studierendengemeinde Osnabrück bietet ein **Fahrt** ebenfalls vom 30.4. bis 4.5. an - **für Studierende und junge Erwachsene** ;

Übernachtung im Gemeinschaftsquartier, Anreise mit dem Zug (Semesterticket, bzw. Deutschlandticket);

Anmeldung gewünscht bis 17. Februar!

Infos: bei Helga Kramer: helga.kramer@esg-osnabrueck.de, Tel. 0176-50450489

Wichtig: Studierendenausweis oder anderen Ermäßigungsnachweis mitsenden.

Oder Sie organisieren Ihre An- und Abreise und Unterbringung selbst: www.kirchentag.de/tickets - Einen **Frühbucher-Rabatt** gibt es **bis zum 19. Februar!**